kgv

Kantonal-Solothurnischer
Gewerbeverband

JAHRESBERICHT
2018

flex tiger
büetiger®
PRINT. WEB. BÜETIGER.
WERDE ZUM WEB-KÖNIG.
ENTDECKE DEN TIGER.
flextiger, Ihr Web-Auftritt für Ihr KMU, Ihren Verein oder Ihre Gemeinde.
www.flextiger.ch

INHALTSVERZEICHNIS
JAHRESBERICHT 2018

Gedanken zum Jahr 2018	**4**
Das wirtschaftliche Umfeld	**6**
Wie Sie mit dem Blick von aussen Ihr Unternehmen weiterbringen	**9**
Verbandsaktivitäten	**13**
Arbeit in den Gremien	**21**
Projekte/Mandate	**26**
Verbandsinstitutionen	**40**
Mitgliederverzeichnis	**42**
Interessenvertretungen	**47**
Finanzen	**48**

GEDANKEN ZUM JAHR 2018

Das vergangene Jahr war im Kanton Solothurn stark von zwei Themen geprägt: das Energiegesetz und die Vorwärtsstrategie des Regierungsrates im Zusammenhang mit der kantonalen Umsetzung der Steuerreform. Ersteres wurde in der Abstimmung vom 10. Juni 2018 bekanntlich abgelehnt. Mit seinem klaren Nein verlangt das Stimmvolk von der Regierung eine umfassende Revision des kantonalen Energiegesetzes. Wir erachten es dabei als zielführend, die kantonale Energie- und CO_2-Politik zu koordinieren. Dieser Herausforderung stellen wir uns nun – und zwar mit vereinten Kräften.

Wir wollen die strategischen Ziele und Massnahmen im Rahmen der kantonalen Energiepolitik gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik erarbeiten. Wir wollen alle betroffenen Kreise von Beginn weg miteinbeziehen. Auch der Kantonal-Solothurnische Gewerbeverband wird Teil einer Fokusgruppe sein – ich freue mich jetzt schon auf engagierte bis leidenschaftliche und trotzdem konstruktive Diskussionen.

Leidenschaftlich und trotzdem konstruktiv hat auch die Arbeitsgruppe rund um die kantonale Umsetzung der Steuervorlage diskutiert. Die vom Regierungsrat eingesetzte Arbeitsgruppe mit Vertretern der Sozialpartner, der Wirtschaftsverbände und der Gemeinden hat gemeinsam eine Kompromisslösung erarbeitet. Das daraus resultierende Dokument stellte für den Regierungsrat einen Wegweiser in seinen strategischen Überlegungen dar.

Die «Standortstrategie 2030 für den Kanton Solothurn», die der Regierungsrat im Januar 2019 verabschiedete, hatten wir im Oktober 2018 an einer Informationsveranstaltung verschiedenen Stakeholdern sowie allen Parteien, die im Kantonsrat vertreten sind, vorgestellt und einzelne Inputs aus dieser Runde später in die Standortstrategie einfliessen lassen. Diese konstruktive Diskussionskultur, die auch vom Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverband mitgeprägt wird, ist ein grosses Plus für unseren Wirtschaftsstandort Kanton Solothurn und dessen Weiterentwicklung.

Das Jahr 2018 zeigt wiederum exemplarisch auf, wie sich Regierung und Wirtschaftsvertreter gemeinsam an einen Tisch setzen und Herausforderungen im Dialog angehen. Der Kantonal-Solothurnische Gewerbeverband ist als Stimme des Gewerbes ein wichtiger Gesprächspartner. Dafür danke ich dem «kgv». Mein ganz spezieller Dank geht an die scheidende Präsidentin Marianne Meister. Sie hat sich in sechs Amtsjahren stets engagiert, geradlinig und doch immer diskussionsbereit für die Anliegen des Gewerbes stark gemacht. Merci Marianne!

Brigit Wyss
Regierungsrätin, Vorsteherin des Volkswirtschaftsdepartements Solothurn

Der Kanton Solothurn zählt im Jahr 2018 mehr als 400'000 Logiernächte. Die Seilbahn Weissenstein erweitert ihre Transportkapazitäten von 900 auf 1200 Personen pro Stunde. Die Jura Elektroapparate AG aus Niederbuchsiten hat so viele Kaffeevollautomaten verkauft wie nie zuvor. Die Omya AG schafft 150 neue Arbeitsplätze in Egerkingen. Die Grenchner Uhrwerkherstellerin ETA SA wird 225 Jahre alt.

Dies sind nur einige Good-News und Schlagzeilen rund um unseren Standort aus dem Jahr 2018, welche wir in den Zeitungen oder auf den einschlägigen Online-Portalen gelesen haben. Doch was bedeuten diese Erfolge für den Standort Kanton Solothurn? Was bedeuten sie für die Gewerbetreibenden, für die Unternehmer und für die Arbeitnehmer – sprich für die Solothurnerinnen und Solothurner? Die Ankurbelung im Bereich Tourismus bedeutet konkret: Mehr Leute in der Stadt und auf dem Land. Profitieren können beispielsweise Gastbetriebe, Bäckereien, Coiffeur-Geschäfte, Kino-Betreiber, Velo-Verleihstationen, Bahnhofkioske, aber hoffentlich auch die anderen kleinen und feinen Läden in unserem Kanton. Mit einem vielfältigen und attraktiven Angebot gelingt es den verschiedenen Akteuren in unserem Kanton, bei den Gästen auf den Radar zu kommen. Profitieren können aber auch lokale Handwerksbetriebe, wenn Anbieter sanieren, ausbauen oder neu bauen.

Die positiven Meldungen von Grosskonzernen oder internationalen Unternehmen in unserem Kanton sind ebenso wichtig. Sie stärken nicht zuletzt das Vertrauen und die positiven Erwartungen in unseren Wirtschaftsstandort. Dieses Vertrauen in den Standort wiederum generiert neue Investitionen und Projekte.

Investitionen bedeuten konkret: neue Aufträge für das hiesige Gewerbe und die lokale Zuliefererindustrie, neue und diversifizierte Arbeitsplätze in unserer Region und damit unabdingbares Steuersubstrat, das für die Erfüllung öffentlicher Aufgaben in den Bereichen Bildung, Infrastruktur oder Gesundheit zur Verfügung steht.

Ein starkes Bildungssystem, eine gute Infrastruktur im Bereich Individualverkehr und öffentlicher Verkehr, ein zuverlässiges Gesundheits- und Sicherheitssystem machen den Kanton für die Solothurnerinnen und Solothurner lebenswert. Zudem stellen genau jene Faktoren wiederum die attraktiven Rahmenbedingungen dar, die für die Zufriedenheit der Gewerbebetriebe und internationalen Unternehmen mitentscheidend sind. Hier schliesst sich der Kreis. Aus diesem Grund sind die positiven Meldungen und damit das Vertrauen in den Standort so wichtig. Unser Dank gilt all den Betrieben und Unternehmen, die im Rahmen ihrer Möglichkeiten investieren, sowie Arbeitsplätze schaffen und weiterentwickeln.

Attraktive und nachhaltige Rahmenbedingungen sind für Kleinst-, mittlere und grosse Betriebe unerlässlich, damit Erfolgsgeschichten weitergeschrieben werden können. Mit der im 2018 erarbeiteten und Anfang 2019 verabschiedeten «Standortstrategie 2030» verfolgt der Regierungsrat das Ziel, den Wirtschaftsstandort Kanton Solothurn im nationalen und internationalen Vergleich noch wettbewerbsfähiger zu machen. Wir sehen herausfordernden, aber auch spannenden Projekten mit den Wirtschaftsverbänden entgegen. Herzlichen Dank für das Engagement!

Sarah Koch
Leiterin Wirtschaftsförderung Kt. Solothurn

Am 3. Juli, anlässlich des Gewerbekongresses 2019 im Stadttheater Olten, wird ein neuer kgv-Präsident gewählt. Ich habe mich entschieden, mich aus dem aktiven politischen Leben zurückzuziehen und mache Platz für eine neue Kraft.

Gemeinsam haben wir viel bewegt, uns engagiert und für gute Rahmenbedingungen für das Gewerbe und die Selbständigerwerbenden im Kanton Solothurn gekämpft. Vieles haben wir gewonnen, wir mussten aber auch Rückschläge und Niederlagen einstecken. Die tägliche politische Arbeit ist Knochenarbeit. Der oft steinige Weg ist gespickt mit kleinen Rosinen des Erfolges, die immer wieder motivieren, uns weiter für die Entwicklung unseres Wirtschaftsstandorts Kanton Solothurn einzusetzen. Vieles haben wir erreicht, viele neue Aufgaben müssen angepackt werden. Ich wünsche der neuen «Crew» alles Gute.

Wenn wir auf das Wirtschaftsjahr 2018 zurückblicken, darf es mit der Note «gut bis sehr gut» in die Geschichte eingehen. In der Mitte des Jahres wurden Rekord-Wachstumsraten verzeichnet. Gegen Ende des Jahres drückten aber die grossen politischen Unsicherheiten in Europa auf den Geschäftsgang. Der Handelsstreit zwischen China und den USA, die Gefahr eines harten Brexits und der offene Ausgang des Rahmenabkommens mit der EU wirkten sich auch in der Schweiz aus. Die grosse Unsicherheit bremste die Bereitschaft der Firmen zu investieren, der Privatkonsum ging zurück. Zum Jahresstart 2019 mussten die Staatsstelle für Wirtschaft und die Forschungsstelle für Konjunkturprognosen der ETH Zürich die Konjunkturprognosen nach unten korrigieren. Am stärksten leidet der Detailhandel. Im Jahr 2018 wütete das Ladensterben in grossem Ausmass. Die 200 grössten Ladenketten im Nonfood-Bereich schlossen insgesamt 541 Filialen in der Schweiz. Neu eröffnet wurden in den grossen Städten 170, vor allem internationale Filialen im Dienstleistungs-, Gesundheits- und Gastrobereich. Am stärksten betroffen waren die kleineren Städte wie Solothurn. Es müssen Antworten gesucht werden, sonst droht ihnen die Verödung. Herzlichen Dank an die Konsumentinnen und Konsumenten, die unsere Geschäfte und Unternehmen berücksichtigen.

Ein grosser Dank geht an die Unternehmen, die an den Standort Kanton Solothurn glauben, die bei uns Arbeits- und Ausbildungsplätze erhalten oder neue schaffen und in den Standort investieren. Zu diesen kostbaren Unternehmen müssen wir gemeinsam Sorge tragen. Neben den guten Standortqualitäten, die unser Kanton auch dank der zentralen Lage bietet, brauchen unsere Unternehmen stabile, klare politische Verhältnisse mit attraktiven Rahmenbedingungen. Der Kantonal-Solothurnische Gewerbeverband ist dabei ein wichtiger Partner der Solothurnischen Politik, der Wirtschaft und Gesellschaft. Wir setzen uns für sie ein.

Ich bedanke mich bei allen, die das kgv-Team, die Geschäftsstelle, den Vorstand und die Präsidentenkonferenz auf diesem Weg begleiten und unterstützen; zum Wohl eines attraktiven, wettbewerbsfähigen Kanton Solothurn, zum Wohl der Lebensqualität der ganzen Bevölkerung.

Marianne Meister
Präsidentin kgv

DAS WIRTSCHAFTLICHE UMFELD

JAHRESRÜCKBLICK 2018 – EIN ERTRAGSARMER BÖRSENJAHRGANG

Nach dem ausgezeichneten Börsenjahr 2017, das zum Beispiel dem Swiss Performance Index ein Plus von rund 20 Prozent bescherte, verhielten sich die weltweiten Wertpapiermärkte im Jahr 2018 launisch und unberechenbar.

«Für Anleger geht in diesem Jahr alles schief! Das gab es seit 25 Jahren nicht mehr: Aktien, Anleihen und Rohstoffe verzeichnen 2018 Verluste. Sichere Häfen gibt es praktisch keine.» So lautete eine Schlagzeile der Basler Zeitung vom 28. November 2018.

Aber was war im 2018 anders als im Vorjahr? Dieser Frage gehen wir kurz nach. Einer der Hauptgründe lag in der Geldpolitik der Notenbanken. Von 2008 bis 2017 pumpten die wichtigsten Notenbanken per Saldo Geld in die Märkte. Dies führte weltweit zu immer tieferen Zinsen und bei Anlegern zu einer immer verzweifelteren Suche nach Rendite – auch unter Inkaufnahme grösserer Risiken. Diese «Geldflutung» geht langsam dem Ende entgegen. Die US-Notenbank (Fed) hat ihre Geldzügel schon seit längerer Zeit schrittweise gestrafft, was die Rendite der zehnjährigen Staatsanleihen in den Bereich von 3 Prozent – gegenüber aktuell rund 0 Prozent in der Schweiz – geführt hat. Höhere US-Zinsen führen zu Kapitalabflüssen aus den Schwellenländern und damit zu einer Schwächung der jeweiligen Landeswährungen. Zudem konkurrenziert ein «risikofreier» Zinssatz ab 3 Prozent den stolz bewerteten Aktienmarkt.

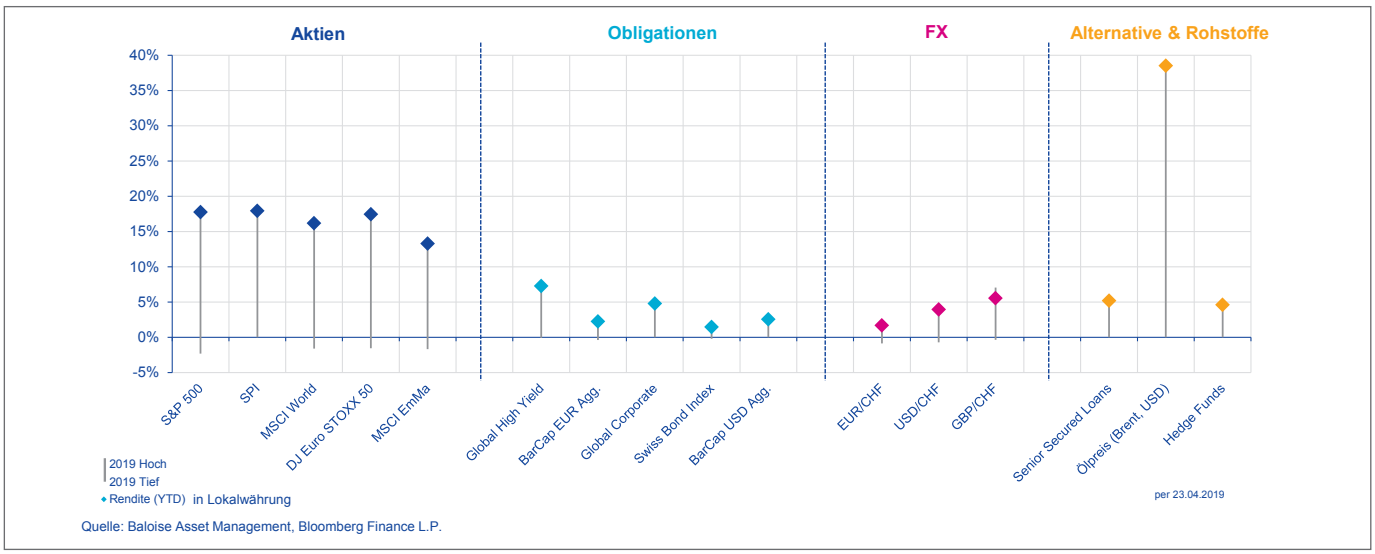
Ein weiterer Grund lag in der Entwicklung der übrigen wichtigen Anlagekategorien in den letzten Jahren. Mit Ausnahme der Rohstoffe hat ein Investor mit Aktien, Obligationen und Immobilien gutes Geld verdient. Diese Anlagekategorien haben im Jahr 2018 zum Teil Höchststände erreicht.

Ein dritter Grund zeigte sich in den schwächer werdenden wirtschaftlichen Vorlaufsindikatoren: Diese sind in den USA zwar noch immer auf hohem Niveau, schwächen sich aber, wenn auch langsam, ab. Diese rückläufige Tendenz zeigte sich stärker ausgeprägt auch in Europa und China.

Der Austritt Grossbritanniens aus der Europäischen Union, der Handelskonflikt zwischen den USA und dem Rest der Welt, die Aussicht auf weltweit höhere Zinsen und eine mögliche wirtschaftliche Abschwächung verunsicherten Anleger, was zu erhöhten Stimmungs- und Kursschwankungen an den Aktienmärkten führte. Der Swiss Performance Index verlor im 2018 fast 9%, wobei allein das 4. Quartal dafür verantwortlich war.

2019

Unter dem Eindruck des vergangenen Jahres startete die Anlegergemeinschaft äusserst skeptisch ins neue Jahr. Wohl nicht einmal der grösste Optimist rechnete mit einem derart fulminanten Comeback der weltweiten Aktienmärkte. Mitte März 2019 erreichte der Swiss Performance Index ein neues Allzeithöchst und seine Jahresperformance kumulierte sich bis zum 23. April auf über 18%. Diverse Gründe führten zu dieser unerwarteten Börsenentwicklung. In erster Linie war dafür die US-Notenbank Fed verantwortlich. Die Aussagen des Notenbankchefs Jerome Powell, wonach die schrittweisen Leitzinserhöhungen ein vorläufiges Ende haben, führten zu einem veritablen Zinssturz. Die Rendite der zehnjährigen US-Staatsanleihe sank von über 3,2% auf zeitweise unter 2,4%. Tiefere Zinsen leiten Anleger in renditestärkere und somit risikoreichere Anlagen. Davon profitieren in erster Linie die Aktien. Aber auch die andern Anlagekategorien wiesen per 23.4.19 positive Renditen aus (siehe Grafik).



Wie präsentieren sich nun die Aussichten für den Rest des Jahres 2019? Die Experten-Konsens-Schätzungen gemäss Bloomberg zeigen für das BIP-Wachstum ein heterogenes Bild. Während für die USA ein Wirtschaftswachstum von 2,3 Prozent erwartet wird, liegt es für die Europäische Union bei 1,4 Prozent und für die Schweiz bei 1,2 Prozent. Für China wird ein BIP-Wachstum von 6,2 Prozent erwartet. Diese Schätzungen deuten nach wie vor auf ein relativ robustes Weltwirtschaftswachstum hin, auch wenn sie aktuell – vor allem für die Europäische Union – vielleicht etwas zu optimistisch erscheinen.

Nach der starken Börsenentwicklung in den ersten vier Monaten 2019 darf eine Konsolidierung nicht überraschen. Sollte der aktuelle Performancestand auch Ende Jahr noch Bestand haben, wird sich wohl kein Investor darüber beklagen.

Verantwortungsvolles Investieren

Nachhaltiges Investieren bzw. die Berücksichtigung von ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance) liegt heute im Trend. Institutionelle Anleger wie Pensionskassen üben Druck auf die Vermögensverwalter aus, die Anlagen nach ESG-Kriterien auszuwählen und sich zu einem entsprechenden Umgang mit der Thematik zu bekennen.

Das Asset Management der Baloise (BAM) ist für die Investitionen der Versicherungsgelder der Baloise Group sowie für die Anlage der Gelder von Kunden wie zum Beispiel Pensionskassen verantwortlich und integriert ESG-Kriterien in ihre Investitionsentscheidungen. Sie leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung.

Die Anlagestrategie ist auf einen langfristigen Horizont ausgerichtet, was an der Natur des Geschäftes liegt. Schon aufgrund der langfristigen Verpflichtungen aus Lebensversicherungsverträgen oder aus Verträgen der Beruflichen Vorsorge steht die kurzfristige Renditemaximierung nicht im Fokus.

Das oberste Ziel ist ein möglichst hohes und nachhaltiges Ergebnis zu erwirtschaften. Innerhalb dieses Ziels integriert das BAM die Prinzipien des verantwortungsbewussten Investierens entlang des Anlageprozesses.

Das Verständnis der Baloise von verantwortungsbewusstem Investieren ist die Einbindung von Faktoren aus Umwelt, sozialer Verantwortung und Unternehmensführung (ESG-Faktoren) in die Anlageentscheidungen. Durch die Integration dieser ESG-Kriterien in den Investitionsentscheidung erhöhen sich die bereits bestehenden Anstrengungen im Bereich der Nachhaltigkeit der Baloise Group. Um das Engagement gegenüber den Kunden, Aktionären und Mitarbeitenden sichtbar zu stärken, hat die Baloise 2018 die Principles for Responsible Investments (PRI) unterzeichnet.

Seit Beginn des Jahres 2019 tätigt Baloise Asset Management Neuinvestitionen für die gesamten Versicherungsgelder und damit auch für die Sammelstiftung anhand der neu definierten verantwortungsbewussten Anlagepolitik.

Zum Baloise Asset Management gehört auch der Bereich Immobilien. Die Baloise

Responsible Investments

Principles for Responsible Investment (PRI)	‣ Um unser Engagement gegenüber unseren Kunden, Aktionären und Mitarbeitenden zu stärken, hat die Baloise 2018 die Principles for Responsible Investments (PRI) unterzeichnet
Ausübung unseres Stimmrechts	‣ Wir üben unser gesetzliches Stimmrecht für Schweizer Aktien aus, indem wir die Grundsätze guter und ethisch korrekter Unternehmensführung befolgen
ESG Integration	‣ Anwendung der Mindestanforderung ESG-Rating B für die Einstufung unserer Investments ‣ Sektorrichtlinien für Kohleinvestitionen in Bezug auf die Einnahmen aus Kohle über 30% der jeweiligen Unternehmen
Ausschluss	‣ Wir folgen der Empfehlung des SVVK zum Ausschluss bestimmter Unternehmen aus unserem Investmentprozess

ist eine der grössten Immobilienbesitzer in der Schweiz, wobei sie sich hauptsächlich auf Bestandesliegenschaften konzentriert. In der Bewirtschaftung dieser Immobilienanlagen basieren Investitionsentscheide auf Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit. Bei Neubauprojekten wird auf energieeffiziente Bauweise und Betriebssysteme, sowie auf die Verwendung umweltfreundlicher Baumaterialien geachtet.

ESG-Integration

Im Rahmen der Baloise ESG-Richtlinien sind Investitionen in Titel, welche ein ESG-Rating tiefer als B aufweisen, vom Anlageuniversum ausgeschlossen. Darüber hinaus werden keine Investitionen in Unternehmen getätigt, die über 30 % ihrer Einnahmen aus Kohle erzielen.

Erfolgen passive Verletzungen, beispielsweise aufgrund von Ratingabstufungen, werden diese von einem Spezialistenteam einmal im Quartal beurteilt. Auf dieser Basis werden Massnahmen abgeleitet.

Wie wird ESG in der Praxis sichergestellt?

- ESG-Themen erfordern kollektive Massnahmen. Daher hat das Baloise Asset Management im Jahr 2018 die Principles for Responsible Investments (PRI) unterzeichnet.
- Durch eine regelmässige Überprüfung der getätigten Investitionen wird sichergestellt, dass alle Anlagemandate der BAM für die verschiedenen Versicherungseinheiten die aufgeführte Anlagepolitik einhalten.
- Das BAM übt das gesetzliche Stimmrecht für Schweizer Aktien aus, indem die Grundsätze guter und ethisch korrekter Unternehmensführung befolgt werden.
- Transparente und proaktive Berichterstattung über die Baloise Aktivitäten.

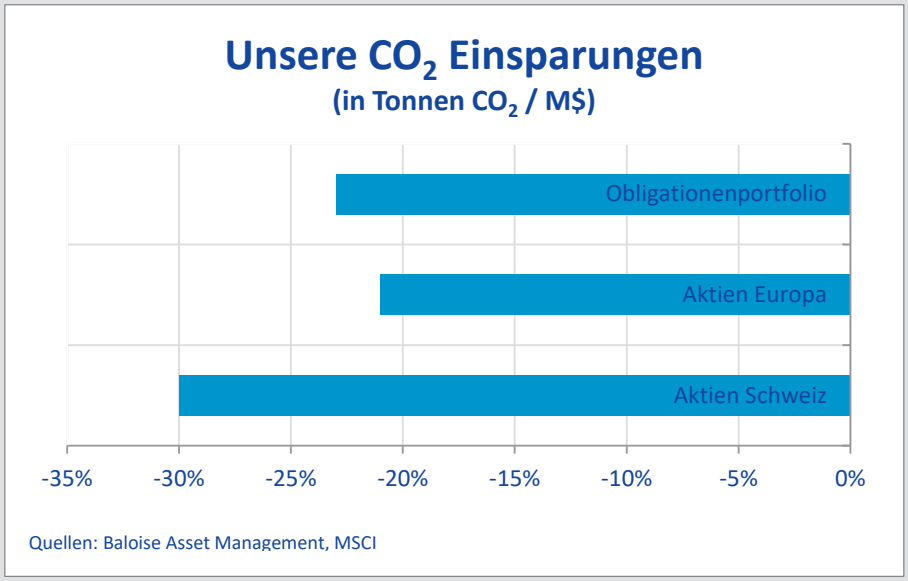
Ausschluss und Transparenz der Klimaauswirkungen

Bestimmte Investitionen sind nicht mit einer verantwortungsbewussten Anlagepolitik vereinbar und bedürfen daher einer besonderen Beurteilung. Baloise Asset Management wendet daher seit Jahren Ausschlusskriterien an. Insbesondere folgt sie den Empfehlungen des Schweizer Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK), und die veröffentlichte Ausschlussliste wird vollumfänglich übernommen. Aktuell handelt es sich um Unternehmen aus dem Rüstungssektor, welche im Bereich der Streumunition, Anti-Personenminen oder Nuklearwaffen tätig sind.

Weiter erstellt die Baloise jährlich einen CO_2-Fussabdruck, welcher das Portfolio im Vergleich zum Benchmark darstellt. Abgebildet sind die Vergleiche zwischen dem effektiven und den Vergleichsportfolios für Aktien Schweiz, Aktien Europa und unser Obligationenportfolio (Aktien Schweiz: Swiss Market Index; Aktien EUR: Euro Stoxx 50; Obligationen: Barclays Global Aggregate). Aus der Darstellung wird deutlich, dass die Baloise Portfolios im Vergleich zum Benchmark eine um 23–30 % tiefere Umweltbelastung aufweisen.

Die Baloise Bank SoBa profitiert in verschiedener Hinsicht von den ESG-Konzernaktivitäten. Sie kann auf das interne Fondsresearch zurückgreifen, welches entlang den ESG-Konzernrichtlinien Fondsempfehlungen abgibt. Zudem bietet die Baloise Bank SoBa seit dem 1. Januar ihrer interessierten Kundschaft ESG-Vermögensverwaltungsmandate in den Strategien «Vorsichtig» und «Ausgwogen» an.

Der Trend in Richtung nachhaltiges Investieren wird weitergehen und sich stetig weiterentwickeln. Dies gilt auch für die Produktpalette des Baloise Konzerns, welche sich aufgrund von sich verändernden Kundenbedürfnissen anpassen und ebenfalls weiterentwickeln wird.



Rainer Wyss
Leiter Anlagen und Handel,
Baloise Bank SoBa AG

WIE SIE MIT DEM BLICK VON AUSSEN IHR UNTERNEHMEN WEITERBRINGEN

SO KÖNNEN SIE MIT STUDENTISCHEN PROJEKTEN DER FHNW IHRE WETTBEWERBSFÄHIGKEIT STEIGERN

Studentische Projektarbeiten unterstützen die regionale Wirtschaft bei unterschiedlichsten Fragestellungen. Wie auch Ihr Unternehmen ohne grossen finanziellen Aufwand Nutzen ziehen kann, erfahren Sie hier.

Die Glutz AG in Solothurn ist Beispiel für ein KMU, das ganz bewusst auf die Zusammenarbeit mit den Studierenden von Fachhochschulen – speziell der FHNW – setzt, wenn es darum geht, die eigenen Prozesse zu durchleuchten und zu optimieren. Die Glutz AG ist ein Traditionsunternehmen. Seit 1863 fertigt sie Schlösser, Beschläge und Zutrittssysteme an und betreibt auch eine Manufaktur, in der Einzelanfertigungen gegossen werden können.

Mit viel Tradition gehen aber oftmals auch festgefahrene Strukturen und Prozesse einher. CEO Alexander Bradfisch spricht von «ausgefahrenen Spuren, in denen sich unsere Leute seit Jahren bewegen». Tatsächlich hat sich auch der Markt in den letzten Jahren rasant verändert. Deshalb wandelt sich Glutz vom Produzenten mechanischer Komponenten hin zum Anbieter von Gesamtlösungen, wie etwa mechatronische und biometrische Schliess- und Zutrittssysteme. Diese Angebote machen etwa 20% des Umsatzvolumens aus – vor rund fünf Jahren gab es diesen Anteil noch gar nicht.

Alexander Bradfisch

Frischer Blick auf festgefahrene Prozesse

Für Alexander Bradfisch ist klar, dass der Transformationsprozess des Unternehmens noch lange nicht zu Ende ist. «In der heutigen Zeit kann sich die Nutzung von Räumen und Gebäuden jeden Tag ändern. Da brauchen wir Leute, die verstehen, was es heisst, ein Zutritts- und Berechtigungskonzept für eine Organisation oder ein Gebäude zu erstellen. Und in diesen Bereichen brauchen wir noch zusätzliche Expertise».

Wie kann ein Industrieunternehmen wie die Glutz AG die eigene Transformation vorantreiben und die jungen, digital-affinen Arbeitskräfte rekrutieren, um die Weichen für die Zukunft zu stellen? Alexander Bradfisch hat sich aus Überzeugung für die Zusammenarbeit mit Fachhochschulen wie der FHNW entschieden. Der frische Blick von aussen ermöglicht es den Studierenden, die Strukturen im Unternehmen unvoreingenommen zu hinterfragen. Die studentischen Projektarbeiten erlauben es aber auch, potenziell künftige Arbeitnehmer von der eigenen Firma zu überzeugen (siehe Beispiel Nicolas Joye folgende Seite). Gerade für einen Industriebetrieb ist dies wegen des Fachkräftemangels Gold wert.

Dank guter Vorbereitung und Betreuung zum Erfolg

Jedes erfolgreiche Projekt bedingt eine gute Vorbereitung und Betreuung. Idealerweise bringt die intern mit dem Projekt betraute Person selber Projekterfahrungen aus dem eigenen Studium mit. Bradfisch: «Wir haben zu Beginn 13 Projekte definiert, von denen wir denken, dass eine studentische Unterstützung sinnvoll wäre. Diese betreffen vor allem Bereiche, in denen wir neue Dinge ausprobieren wollen und wo die Studierenden ihre Kreativität und ihr aktuelles Fachwissen ausspielen können. Trotzdem sollte eine studentische Arbeit einen klaren Anfang und einen definierten Endpunkt haben.»

Nicht alle Aufgabenstellungen eignen sich gleichermassen

«Natürlich eignen sich nicht alle Themen im gleichen Masse für studentische Projektarbeiten», so Bradfisch. «Eher weniger geeignet sind umfassende und damit zeitintensive Projekte wie etwa die Erarbeitung neuer Produktfamilien oder die Neugestaltung der IT-Infrastruktur. Prozess- und Marktanalysen eignen sich hingegen sehr gut, ebenso wie das Erstellen von Konzepten, etwa fürs Controlling.»

Studentische Arbeiten stiften für den Auftraggeber einen klaren Nutzen, auch finanziell

Für Bradfisch steht der Nutzen aus der Zusammenarbeit mit den Studierenden ausser Frage, auch in finanzieller Hinsicht. «Wenn wir für alle Themen, die wir mit den Studierenden bearbeitet haben, externe Berater geholt hätten, wäre das sehr teuer geworden. Wir sind mit dem Weg, den wir in den letzten Jahren eingeschlagen haben, sehr zufrieden. Wir konnten viel profitieren und haben gesehen, dass sich nicht nur die Studierenden durch die Projektarbeit weiterentwickeln, sondern auch unsere eigene Organisation».

Ein Kurzvideo von Alexander Bradfisch sehen Sie hier (Handykamera über den QR-Code halten und klicken).

Eine Zusammenarbeit mit vielen Gewinnern

Die studentischen Projektarbeiten sind für alle Beteiligten eine Erfolgsgeschichte. Die

Vom Student zum Mitarbeiter dank erfolgreicher Projektarbeit

Nicolas Joye

Nicolas Joye wurde aufgrund seiner erfolgreichen Projektarbeit direkt nach dem Studium zum Mitarbeiter der Glutz AG. Wie es dazu kam und wie er das Projekt erlebt hat, schildert er in unserem Interview.

Nicolas, wie bist du dazu gekommen, deine Abschlussarbeit bei der Glutz AG zu schreiben?
Meine Abschlussarbeit war eine theoretische Abhandlung einer dynamischen Konkurrenzanalyse. Das Ergebnis war dann ein Konzept, das beschreibt, wie man kontinuierlich den Wettbewerb beobachten und analysieren kann. Das beinhaltet Makrotrends aber auch Mikroaktivitäten von Konkurrenten. Das Thema wurde von der Glutz AG im Themenpool der Hochschule ausgeschrieben. Mir war die Firma bewusst nicht bekannt – obwohl wir alle sie eigentlich sehr gut kennen sollten, weil wir ihre Produkte täglich in der Hand haben. Ich habe dann recherchiert und stiess bald auf den Begriff «Zutrittssysteme», also elektronische Lösungen. Und dieses Thema war mir bekannt. Dieser Markt kann zurzeit als sehr interessant bezeichnet werden, weil sich die Technologie gerade stark entwickelt. Dementsprechend hat mich das Thema gereizt und ich habe mich für das Thema beworben.

Wie hast du die Zusammenarbeit erlebt?
Ich würde die Zusammenarbeit zwischen Glutz, der Fachhochschule und mir als optimal beschreiben. Einerseits konnte ich regelmässig Rücksprache mit der Fachhochschule bezüglich der sachbezogenen Methodik und dem Projektmanagement halten. Andererseits war ich auch immer wieder bei der Glutz AG vor Ort, um inhaltliche Fragen und Ideen zu besprechen. Ich habe es sehr geschätzt, dass die Glutz AG mir die Möglichkeit gab, mich auch mit höheren Entscheidungsträgern auszutauschen, um Erkenntnisse zu gewinnen. Zudem wurde mir im Rahmen der Projektarbeit Zugang zu unternehmensinternen Informationen gewährt (inkl. Zugriffsrechte auf das IT-System). Das ist für einen Studenten natürlich schön, weil es die Relevanz der Projektarbeit und das Vertrauen zum Ausdruck bringt und man so auch etwas bewegen, eine Arbeit mit Impact abliefern kann.

Warst du überrascht, als dir nach deinem Abschluss eine Festanstellung angeboten wurde?
Ich hätte mir nicht vorstellen können, aufgrund meiner Abschlussarbeit ein Jobangebot zu erhalten. Als die Türe der Fachhochschule in Olten schon am Zugehen war, hat Glutz bereits die nächste Tür für mich geöffnet. Ich bin jetzt neben der Mitarbeit im operativen Controlling auch bei diversen Projekten involviert und kann auch bei der Strategiefindung mitwirken. Das ist aussergewöhnlich für jemanden, der in beruflicher Hinsicht noch so grün hinter den Ohren ist wie ich. Aufgabenvielfalt, Produktpalette, flexible Arbeitszeiten, die Nähe zu meinem Wohnort oder auch der Blick vom Büro auf den Weissenstein – das alles macht die Glutz AG für mich zu einer attraktiven Arbeitgeberin.

Unternehmen profitieren vom Fachwissen und den frischen Inputs der Studierenden, die ihrerseits wertvolle Praxiserfahrung an echten Fragestellungen sammeln können. Und die Hochschule stellt den Wissenstransfer zwischen Bildung und Praxis sicher.

Die Hochschule für Wirtschaft kann auf langjährige Erfahrung bei der Umsetzung von studentischen Projektarbeiten zurückgreifen. Seit über 15 Jahren werden solche Arbeiten durchgeführt.

Über 450 studentische Projektarbeiten pro Jahr – ein standardisierter Ablaufplan

Alleine an der Hochschule für Wirtschaft der FHNW werden jährlich über 450 studentische Projektarbeiten durchgeführt, also durchschnittlich pro Werktag eineinhalb neue gestartet. Die thematische Bandbreite ist gross. Vom Asset Management über Marketingkonzepte bis zur Nachfolgeregelung behandeln die Studierendenprojekte Themen aus allen betriebswirtschaftlichen Bereichen. Zudem bietet auch die Hochschule für Technik studentische Projektarbeiten mit der regionalen Wirtschaft an. Auch hier werden vom Spritzgussverfahren über die Montage von Solaranlagen bis zur Entwicklung neuer Module für Tintenstrahldrucker die unterschiedlichsten technischen Facetten abgedeckt.

Andreas Schneider, CEO der MFA Informatik AG und sportloop.ch ist ein weiterer Auftraggeber eines Studierendenprojektes. Er hält fest, dass es zu Beginn der Zusammenarbeit ein paar Iterationen braucht, bis die Ziele der Arbeit, die Methodik sowie das konkrete Vorgehen geklärt sind. Die Zusammenarbeit beginnt mit dem Kick-off-Meeting und dem Proposal (Disposition).

Im Kick-off-Meeting informiert die Auftraggeberschaft über die Ausgangslage, die Zielsetzung, Herausforderungen so-

Ablauf und Meilensteine Studierendenprojekte an der Hochschule für Wirtschaft

Meilensteine	Beschreibung	Wann
Kick-off-Meeting	– Gegenseitiges Kennenlernen – Klärung der Ausgangslage und Ziele – Vereinbarung der Zusammenarbeitsform (Informationsfluss, Umgang mit vertraulichen Daten und anfallenden Kosten) – Termine festlegen	Bei Beginn der Arbeit
Proposal (Disposition)	Die Studierenden unterbreiten das erarbeitete Proposal Ihnen und dem Dozenten, der Dozentin zur offiziellen Freigabe.	2 bis 4 Wochen nach dem Kick-off-Meeting
Status-Meeting Zwischenpräsentation	– Präsentation der bisherigen Ergebnisse – Diskussion offener Punkte – gemeinsames Festlegen des weiteren Vorgehens und Ausblick	Im Verlauf der Arbeit
Projektabschluss	– Schlusspräsentation – Gemeinsame Beurteilung der Arbeit mit der Dozentin oder dem Dozenten – Diskussion weiterer Zusammenarbeitsmöglichkeiten – Allgemeines Feedback	Bei Projektabschluss

wie über die gewünschten «Liefergegenstände» des Projektes.

Gemeinsam werden dann die Ziele im Detail definiert. Anschliessend haben die Studierenden zwei bis vier Wochen Zeit, um das Proposal auszuarbeiten. Im Proposal halten die Studierenden fest, wie sie die Ziele erreichen wollen. Im Normalfall besteht ein Studierendenprojekt aus einem analytischen und einem konzeptionellen Teil.

Im analytischen Teil untersuchen die Studierenden die Ausgangslage, recherchieren nach aktuellen Studienergebnissen, führen Interviews oder erstellen eine Umfrage (empirischer Teil). Im konzeptionellen Teil werden Empfehlungen ausgearbeitet, Konzepte oder zum Beispiel ein Prototyp einer Software erstellt.

Im Verlauf der Arbeit, normalerweise zur Halbzeit der Bearbeitungsphase, informieren die Studierenden in einem Status-Meeting über das bisher Erreichte. Oftmals werden beim Status-Meeting die Weichen für die zweite Hälfte der Bearbeitungsphase gestellt.

Die Schlusspräsentation der Arbeit findet häufig im Beisein einer erweiterten Zuhörerschaft statt. Somit können Mitglieder der Organisation, welche bis anhin wenig in das Projekt involviert waren, an den Ergebnissen teilhaben und sich im Rahmen eines Fachgesprächs weiter einbringen. Die gemeinsame Beurteilung der Arbeit mit dem Dozenten, der Dozentin sowie ein Ausblick, wie das Projekt weiterentwickelt werden könnte (evtl. weitere Zusammenarbeit), runden das Projekt ab.

Die Studierendenprojekte starten in der Regel zweimal jährlich (April und September) und dauern vier bis sechs Monate. Die Studierenden investieren pro Person zwischen 210 bis 360 Stunden (die Teamgrössen bewegen sich zwischen 1 bis 5 Personen). Die Gebühr, abhängig von der Projektart, beläuft sich auf CHF 900.– oder CHF 2000.– zzgl. allfälliger Spesen der Studierenden.

Die Eingabetermine sind jeweils Ende Januar bzw. Ende Mai / Mitte Juli. Die Projekteingaben werden den Studierenden zur Wahl weitergeleitet. Die Studierenden wählen dann «ihr» Projekt nach ihren persönlichen Interessen bzw. ihrer Studienrichtung.

Sie können Ihre Projekte direkt über folgendes Eingabeformular erfassen:
www.fhnw.ch/wirtschaft/studierendenprojekt-eingabeformular

Oder sich bei folgenden Auskunftspersonen näher erkundigen:

Ihre Ansprechperson beim kgv:
Priska Gasche, stv. Geschäftsführerin
Kantonal-Solothurnischer Gewerbeverband
Hans Huber-Strasse 38, 4500 Solothurn
Tel. direkt: 032 624 46 22
priska.gasche@kgv-so.ch

Ihre Ansprechperson an der Hochschule für Wirtschaft:
Felix Strebel, MSc,
Hochschule für Wirtschaft, FHNW
Riggenbachstrasse 16, 4600 Olten
Tel. 062 957 24 41, felix.strebel@fhnw.ch

Felix Strebel berät seit mehr als fünfzehn Jahren Unternehmen und Organisationen bei den Studierendenprojekten. Sie können sich auch als Interessent und Interessentin aufnehmen lassen. Sie würden dann einmal jährlich Informationen zu den Studierendenprojekten erhalten.

Joachim Tillessen, Florian Schönmann, Felix Strebel

Studierendenprojekte 2018 im Kanton Solothurn der Hochschule für Wirtschaft, FHNW

Auftraggeberschaft	Thema
Alpiq AG, Olten	Market Analysis Prozessoptimierung der Internen Leistungsverrechnung
André Muñoz, Breitenbach	Marketing Strategy for a Startup Company
Arjo AG, Hägendorf	Implementation EU Data Protection Basic Regulation
Autogrill Schweiz AG, Olten	Analyse eines Warenbewirtschaftungssystems
Baukader Schweiz, Olten	Mitgliederbedürfnisse
Bernheim & Co, Olten	Chancen im stationären Textil-Detailhandel Einsatz von Sozialen Medien
Berufsbildungszentrum Olten BBZ	Effective Social Media Marketing
Bodmer AG, Niedergösgen	Erstellen eines Point of Information
Einwohnergemeinde Kienberg	Strukturelle Szenarien
Gemeinde Fehren	Vermögensverwaltung Bürgergemeinde
Gemeindeverwaltung Biberist	Informationsmanagement
GETAG Entsorgungs-Technik AG, Fulenbach	Auswirkungen der digitalen Transformation Marktanteile in der Entsorgungsbranche
Glutz AG, Solothurn	Projektcontrolling Datenflussanalyse und Digitalisierungsmöglichkeiten Transferpreise
Härterei Schmid AG, Dulliken	Kundenbindung und Kundengewinnung
Jura Elektroapparate AG, Niederbuchsiten	Influencermarketing
KMU im Kanton Solothurn	Marktentwicklungsstrategie für Japan Marketingkonzept Sortimentsstrategie
KS Engineering GmbH, Egerkingen	Data Mining für Produktionsoptimierung
lemag treuhand & partner AG	Elektronisches Dokumentenmanagementsystem
markecy GmbH, Hünibach	Social Media Strategy
Martin Schleiftechnik AG, Olten	Organisationsentwicklung
Migros Verteilbetrieb AG, Neuendorf	Konzept zur IT-Governance
Polarstern GmbH, Solothurn	Marktanalyse Nachhaltigkeitskommunikations-Controlling Reifegradmodell für Nachhaltigkeitskommunikation
Ronal AG, Härkingen	Employer Branding Use of Social Media in the Global Labour Market
SIX SIS AG, Olten	Geteilte Führungsrollen in Fach- und Personalführung
Solothurner Spitäler AG, Solothurn	Talentmanagement innerhalb der Direktion Finanzen
Solothurnische Gebäudeversicherung	Debitorenbuchhaltung
sovision espace Solothurn, Solothurn	Auswirkungen der demografischen Entwicklung
userhelp.ch gmbh, Biberist	Affiliate-Marketing
VEBO Genossenschaft, Oensingen	Kostentransparenz in der beruflichen Integration
WIB Solutions AG, Olten	Identity- & Accessmanagement

VERBANDSAKTIVITÄTEN

HERBSTANLASS – WIE DIE DIGITALISIERUNG EINE BRANCHE VERÄNDERT

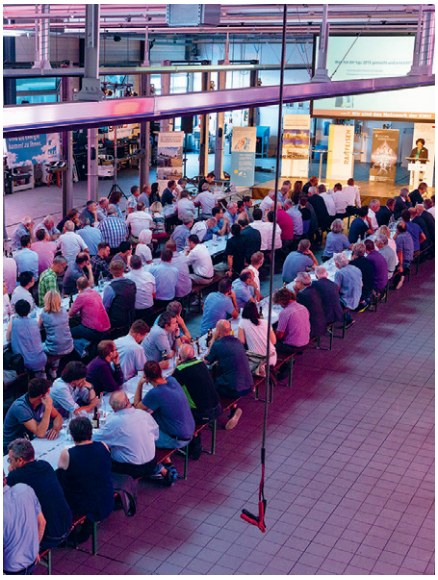
Am Herbstanlass des Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverbandes kritisierte Marianne Meister, Präsidentin des Gewerbeverbandes, die Umsetzungspläne des Regierungsrates bei der Steuervorlage 17. Es sei «politisch sehr unsensibel und unverständlich», dass der Regierungsrat den von Sozialpartnern und Gemeinden geschlossenen Kompromiss in seiner Vernehmlassungsvorlage abgeändert und den «Kompromiss» damit aufgeschnürt habe. Als Konsequenz drohe die Vorlage nun von verschiedenen Seiten auseinandergenommen zu werden. Wichtig wäre aber in der jetzigen Situation, gemeinsam hinter dem Paket zu stehen. Der Gewerbeverband stehe zum Kompromiss, erklärte die kgv-Präsidentin. Dieser sei nach langem Ringen zustande gekommen und habe vonseiten der Wirtschaft grosse Zugeständnisse verlangt. Die Dividendenbesteuerung dürfe nicht über 70 Prozent gehen und flankierende Massnahmen dürften nicht über für das Gewerbe belastende Beiträge finanziert werden, erläuterte Meister rote Linien.

Nach dieser politischen Einleitung bearbeitete der kgv das Thema «Mobilität. Zukunft.». In der Garagenhalle der Firma AMAG AG in Zuchwil versammelten sich an einem Dienstagabend rund 200 Gewerbler und Gäste, um Neues und Interessantes zum Thema zu erfahren. Den Anfang machte Andreas Iseli, Geschäftsführer der AMAG Solothurn / Zuchwil. Die AMAG ist eine der grössten Garagen im Kanton. Doch wie wird sich das Geschäft verändern? Werden die Menschen in einigen Jahren öfter selbst fahrende Autos mieten und teilen, statt sie zu kaufen? Was lösen Digitalisierung und Elektromobilität aus? Andreas Iseli stellt nüchtern fest, dass der Online-Kanal extrem an Bedeutung gewonnen hat; der Händlerbesuch als Informationsquelle ist sowohl bei den Neuwagen als auch bei den Occasionsfahrzeugen stark rückläufig. Trotzdem ist der Referent überzeugt, dass es den Autohändler und die Werkstatt auch weiterhin braucht. Sein Motto: «Je mehr sich der Kunde in der digitalen Welt aufhält, desto mehr Nestwärme wird er brauchen.»

Dino Graf, Leiter Group Communication des ganzen AMAG-Konzerns, erläutert was die AMAG alles tut, um sich neben dem heutigen Geschäft für die Zukunft zu rüsten. «Das Rad müssen wir nicht neu erfinden, aber alles andere schon», zitierte er einen früheren VW-Chef. Die AMAG kümmere sich intensiv um das Geschäftsmodell der Zukunft. Graf rechnet mit 15 bis 20 Jahren, bis die Autos komplett autonom fahren würden. «Es braucht eine neue Infrastruktur», blickte er in die Zukunft der Mobilität und wies darauf hin, dass in Tiefgaragen oder in den blauen Zonen heute die Steckdosen fehlen.

In die Zukunft der Mobilität blickte auch Peter de Haan, ETH-Dozent und Mobilitätsexperte. Wie schnell die Elektromobilität komme, sei auch eine Frage der verfügbaren Batterien, so de Haan. Bereits heute würde die Reichweite eines Elektroautos für die meisten Fahrten genügen. Der Konsument habe jedoch Angst, es könne für die einmalige Fahrt ins Tessin nicht reichen. Wie sich die Mobilität entwickle, hänge deshalb stark mit der Einstellung der Schweizer zusammen.

Laut Referent de Haan könnte mit dem autonomen Fahren das Auto so attraktiv werden wie nie. Rentner könnten viel länger fahren und wenn im Auto gearbeitet werden könne, dann würden auch Zugpendler wohl umsteigen.



POLITISCHE AKTIVITÄTEN

«Der kgv setzt sich auch 2018 für die Verbesserung der Rahmenbedingungen und einen Abbau der Bürokratie ein. Das medial wirksame Bekämpfen KMU-feindlicher Initiativen sowie von KMU-feindlichen kantonalen Gesetzen und Aufträgen gehört zum Tagesgeschäft des kgv.» Jedes Jahr zu Beginn des Jahres definiert die Präsidentenkonferenz die kgv-Jahresziele. Der einleitende Satz ist einer der Hauptpunkte im Jahr 2018. Diese Jahresziele sollen dem Verband und den Gremien als Leitlinie dienen. Die Präsidentenkonferenz verabschiedete weiter folgende Grundsätze: Gesunde personelle Strukturen und Finanzen, die Geschäftsstelle als kompetentes Dienstleistungscenter sowie die Akquirierung neuer Mitglieder und das Verfolgen einer konsequenten Wirtschaftspolitik.

Wenn man auf diese Ziele zurückblickt, so darf man feststellen: Der Verband steht auf gesunden finanziellen Füssen. Die Geschäftsstelle versucht ständig neue Dienstleistungen zu generieren und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle sind dem Grundsatz verpflichtet, dass die Geschäftsstelle für ihre Mitglieder da ist und nicht die Mitglieder für die Geschäftsstelle. Bei den Dienstleistungen weisen wir auf unsere Aktivitäten in Sachen Berufsbildungsmarketing hin (siehe Artikel ab Seite 27). Eines der wichtigsten Güter unserer wirtschaftlichen Entwicklung sind die Fachkräfte. Ein grosses Potential bilden dabei die Lernenden. Das Berufsbildungsmarketing ist dafür besorgt, dass die Schülerinnen und Schüler in unserem Kanton bereits ab der 5./6. Klasse mit unserem Berufsbildungssystem in Kontakt kommen. Die Geschäftsstelle geht aber auch immer wieder Kooperationen mit Partnern ein, damit unsere rund 3500 Mitglieder davon profitieren können.

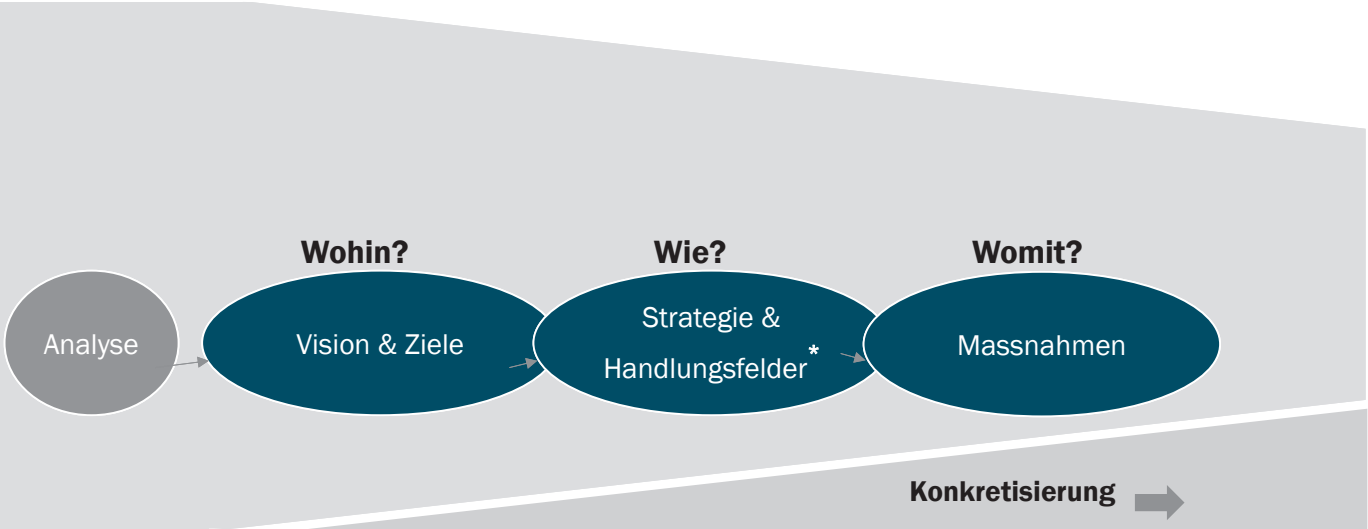
2018 hat Holzbau Schweiz Sektion Solothurn beschlossen, sich dem kgv anzuschliessen. Der Geschäftsführer ist mit weiteren Berufsverbänden in Kontakt. Die Entscheidung, ob ein Verband beim kgv Mitglied werden will oder nicht, ist in den meisten Fällen ein längerer Prozess.

Das Verfolgen einer konsequenten Wirtschaftspolitik ist für den kgv eine Selbstverständlichkeit. 2018 standen die Themen «Energiepolitik» und «Steuerpolitik» im Vordergrund. Aber auf den folgenden Seiten im Jahresbericht zeigen wir auch auf, welche anderen Themen für den kgv von Bedeutung waren. Stichworte sind «Berufsbildung», «Fair ist anders», «Gesundheitsgesetz», «Parlamentarische Gruppe Wirtschaft + Gewerbe» sowie Parolen zu wirtschaftsrelevanten Abstimmungen.

Im Bereich Kommunikation wollte der kgv 2018 vermehrt in den Medien präsent sein. Das ist ihm gelungen. Auch die Bestandespflege ist ein Ziel, das eigentlich selbstverständlich ist. Die Geschäftsstelle und der Zentralvorstand haben über 75% aller Einladungen an Generalversammlungen und Gewerbeausstellungen wahrgenommen.

Schwerpunkt Energie

Ein Schwerpunkt im Jahr 2018 war das Thema Energie. Dieses Thema wurde bereits im Jahr 2017 intensiv bearbeitet. Einerseits versuchte der Kantonal-Solothurnische Gewerbeverband die Teilrevision zum Energiegesetz in der Regierung und in der vorberatenden Kommission des Kantonsrates zu beeinflussen. Nachdem diese Versuche alle gescheitert sind und das Parlament das Gesetz gegen den Willen der FDP und der SVP überwiesen hat, blieb dem kgv nur noch der Abstimmungskampf. Das Resultat kennen wir.



Die Teilrevision wurde vom Volk mit über 70% abgelehnt.

Nebst dieser Arbeit hat der kgv aber auch 2018 eng mit der Energiefachstelle und anderen Organisationen zusammengearbeitet. So wurden im Rahmen des KMU-Programmes Solothurn mehrere Anlässe im Bereich Energieeffizienz geplant und grösstenteils auch umgesetzt. Der kgv verschliesst sich also einer vernünftigen Umsetzung der Energiestrategie nicht. Er lehnt aber dirigistische und investitionshemmende Vorschriften oder sogar Verbote ab.

Steuerreform im Kanton Solothurn

Die USR III war anfangs 2017 vom Volk verworfen worden. Es ist aber allen klar, dass die Forderungen der OECD so rasch und so unternehmerfreundlich wie möglich umgesetzt werden müssen. Das heisst, wenn die Schweiz verhindern wollte, dass sie anfangs 2020 auf die schwarze Liste der OECD kommt, dann musste rasch eine neue Vorlage auf den Tisch. Daran haben der Bundesrat und die eidgenössischen Räte 2018 gearbeitet. Die Lösung war der Kompromiss sowohl die AHV zu stabilisieren als auch die Instrumente zu schaffen, damit die Kantone die Unternehmenssteuerreform umsetzen konnten.

Auf kantonaler Ebene arbeitete eine Arbeitsgruppe der Handelskammer und des Gewebeverbandes schon seit über einem Jahr an Vorschlägen für eine kantonale Umsetzung. Im Herbst 2017 beschloss der Regierungsrat des Kantons Solothurn einen Begleitausschuss einzusetzen. Diese Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus den Wirtschaftsverbänden, den Gemeinden, dem Gewerkschaftsbund und Vertretern der kantonalen Verwaltung, erarbeitete einen Kompromissvorschlag. Die Arbeit dieses vom Regierungsrat eingesetzten Begleitgremiums wurde auch innerhalb der Wirtschaftsverbände immer wieder gewürdigt. Die Arbeit fand ihren Abschluss im Jahr 2018. Leider verabschiedeten sich in der Folge die Gewerkschaften aus dem Kompromiss. Damit begann die Detailarbeit erst recht. Das Ziel war es, eine Mehrheit der Stimmberechtigten hinter den Ideen des Kompromisses zu sammeln. Die Abstimmung erfolgte im Mai 2019 und scheiterte. Damit ist das Thema auch 2019 nicht vom Tisch.

Vision 2025 des kgv

Ein Jahresziel des kgv war es, die Vision 2025 zu erarbeiten. Eine Arbeitsgruppe hat im Februar 2018 mit der Arbeit begonnen. In vier Workshops wurde das Grundgerüst erarbeitet. Begleitet wurden die Arbeiten an einer Zukunftskonferenz mit den Präsidenten der Mitgliederorganisationen. Sie haben die Arbeit nach der Hälfte der Zeit konstruktiv kritisch beurteilt und Ergänzungen beigesteuert. Aus diesen Arbeiten sind die nachfolgenden übergeordneten Punkte entstanden:

Unsere Vision

Wir erreichen zusammen mit unseren Partnern, dass der Kanton Solothurn ein prosperierender und attraktiver Wirtschaftsstandort mit einer starken, erfolgreichen, vielfältigen und für die Zukunft gut positionierten KMU-Wirtschaft ist. KMU und Selbständigerwerbende sollen hier optimale gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Bedingungen vorfinden, um unternehmerisch erfolgreich sein zu können.

Unsere Positionierung (Selbstverständnis)

Der Kantonal-Solothurnische Gewerbeverband ist der Dachverband und die führende Organisation der KMU und der Selbständigerwerbenden im Kanton Solothurn. Er ist hier der massgebliche Gestalter der gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für KMU und Selbständigerwerbende. Er setzt sich tatkräftig für deren Anliegen ein und ist ihre einflussreiche Stimme. Deshalb will der kgv die meisten von ihnen zu seinen Mitgliedern zählen können. Eine Mitgliedschaft beim kgv bringt für seine Mitglieder spürbare Vorteile, erleichtert deren Arbeit und bringt sie in eine bessere Ausgangslage. Durch das Wirken des kgv wird die berufliche Aus- und Weiterbildung gestärkt und qualitativ weiterentwickelt. Der kgv arbeitet lösungsorientiert, zukunftsgerichtet und partnerschaftlich.

ABSTIMMUNGSPAROLEN IM JAHR 2018

Vorlage	KGV	Resultat Kanton Solothurn		Resultat Schweiz	
04.03.2018					
CH No-Billag-Initiative	**NEIN**	NEIN	69.3%	**NEIN**	71.6%
CH Bundesbeschluss über die neue Finanzordnung 2021	**JA**	JA	80.6%	**JA**	84.1%
10.06.2018					
CH Volksinitiative «Für krisensicheres Geld (Vollgeld-Initiative)»	**NEIN**	NEIN	78.5%	**NEIN**	75.7%
CH Bundesgesetz über Geldspiele (Geldspielgesetz)	**NEIN**	JA	63.5%	**JA**	72.9%
SO Teilrevision des Energiegesetzes des Kantons Solothurn	**NEIN**	**NEIN**	70.5%		
23.09.2018					
CH Fair-Food-Initiative	**NEIN**	NEIN	68.8%	**NEIN**	61.3%
CH Volksinitiative «Für Ernährungs-souveränität»	**NEIN**	NEIN	75.9%	**NEIN**	68.4%
CH Bundesbeschluss über die Velowege sowie die Fuss- und Wanderwege	**keine Parole**	JA	70.4%	**JA**	73.6%
25.11.2018					
CH Volksinitiative «Schweizer Recht statt fremde Richter (Selbstbestimmungs-initiative)»	**Stimm-freigabe**	NEIN	65%	**NEIN**	66.2%
CH Hornkuh-Initiative	**keine Parole**	NEIN	52.3%	**NEIN**	54.7%
CH Bundesgesetzes über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (ATSG)	**keine Parole**	JA	69.7%	**JA**	64.7%

DIE ONLINE-KOMMUNIKATIONSMITTEL DES KGV

Der Kantonal-Solothurnische Gewerbeverband (kgv) kennt nebst seinen Printmedien, wie die Verbandszeitschrift Wirtschaftsflash und dem SO Magazin, zwei aktive Kommunikationsmittel. Einerseits informiert er seine Mitglieder und Interessenten des Verbandes über den elektronischen Newsletter. Auf der anderen Seite ist seine Internetseite eine Visitenkarte. Sie wird regelmässig aktualisiert.

Neun Newsletter mit allgemeinen Infos wurden während dem ganzen Jahr versendet. Die Mitglieder werden durch den Newsletter über das Geschehen im Verband informiert und erhalten Hinweise auf spannende Anlässe, Kurse und Aktionen. Schwerpunkte waren die Hinweise zu verschiedenen Anlässen und Seminaren sowie News aus dem Bereich Berufsbildungsmarketing. Durch die vielen Infos ist die Attraktivität und Kurzfassung des Newsletters immer wieder eine Herausforderung.

Unter www.kgv-so.ch werden stetig die aktuellen Anlässe des kgv sowie die Anlässe von Partnerorganisationen, Gewerbevereinen und Berufsverbänden beworben. Eindrücke vieler Anlässe wurden mit Bildern abgerundet.

VERNEHMLASSUNGEN

2018 hat sich der kgv an vier Vernehmlassungen beteiligt. Im Zentrum stand sicherlich die Vernehmlassung zur Umsetzung der Steuervorlage 17 im Kanton Solothurn. Diese Vernehmlassung war das Resultat der von der Regierung eingesetzten Arbeitsgruppe. Auch in dieser Vernehmlassung definierte der kgv erneut die drei wichtigsten Eckpunkte. Der Steuersatz darf nicht höher als 13 % sein. Die Dividendenbesteuerung soll nicht höher als 70 % sein und die flankierenden Massnahmen sollen nicht über die Familienausgleichskasse berappt werden. Bei der Ausfinanzierung der flankierenden Massnahmen hätte der kgv lieber die Weissensteinformel umgesetzt. Immerhin darf man feststellen, dass – mit Ausnahme der Erhöhung der Kinderzulagen um Fr. 10.–/Monat und Kind – die flankierenden Massnahmen nur von juristischen Personen berappt werden, also von denjenigen, die auch von der Steuersenkung profitieren.

Bei der Änderung des Gebäudeversicherungsgesetzes ging es um kleinere Änderungen. Der Kantonal-Solothurnische Gewerbeverband begrüsst jegliche Art von Effizienzsteigerung, welche die Qualität steigert und die schliesslich auch zu Kosteneinsparungen führt. Auch die Beseitigung von Doppelspurigkeiten, wie sie im Bereich der Gebäudenummerierung besteht, ist richtig. Da die Idee, die dreiköpfigen Schätzungskommissionen in den Amteien abzuschaffen, zu heftiger Opposition führte, wurde die Gesetzesdiskussion in der Folge sistiert. Man wartet auf die Gesamtrevision des Gebäudeversicherungsgesetzes.

Bei der Totalrevision des Gesundheitsgesetzes war das erklärte Ziel die Anliegen unserer Mitgliederorganisation SSO Solothurn (Zahnärztegesellschaft des Kantons Solothurn) zu unterstützen. So ging es vor allem darum, sich im Bereich der Schulzahnpflege weiterhin für eine umfassende Prävention einzusetzen. Auch die weiteren Punkte in der Vernehmlassung sollten dazu beitragen, dass die unternehmerische Freiheit und die medizinische Sicherheit bei den Zahnärzten im Einklang bleiben können.

Auch die Vernehmlassung zum Sachplan geologisches Tiefenlager wurde auf Wunsch einer Mitgliedsorganisation verfasst. Gemäss dem Kernenergiegesetz sind die bereits heute vorhandenen sowie die zukünftigen radioaktiven Abfälle der Schweiz in einem Tiefenlager im eigenen Land zu entsorgen. Die Stellungnahme zu den Etappen 2 und 3 gestaltete sich schwierig. Der kgv stellte in seiner Vernehmlassung fest: «Leider wird die Errichtung eines geologischen Tiefenlagers mit den nötigen oberirdischen Anlagen von vielen Leuten als Belastung für eine Region angesehen. Dies ist nur eine einseitige Betrachtungsweise. Mit dem Bau einer solchen Anlage entsteht Wertschöpfung in der Region und den angrenzenden Gebieten. Wir erwarten, dass Aufträge an lokale und regionale Unternehmen vergeben werden. Das sollte bereits bei den anstehenden Tiefenbohrungen zur Anwendung kommen. Das schafft Vertrauen bei der örtlichen Bevölkerung.»

SEMINARANGEBOT 2018 – VON MITGLIEDERN FÜR MITGLIEDER

Auch im 2018 konnte der kgv drei spannende Seminare zu aktuellen Themen durchführen. Im November 2018 fanden zwei Seminare zum Thema «Immobilienmarkt und -bewertung» in Zusammenarbeit mit unserem Partner und langjährigen Mitglied, der BDO AG Solothurn, statt. Seminarthemen waren Immobilienbewertung, Immobilienmarkt allgemein, Vermarktung von Gewerbeliegenschaften sowie Qualitätsanforderungen an Immobilien-Dienstleister. Das Seminar richtete sich an alle Personen, welche Eigentümer von Liegenschaften sind und sich für Bewertungsfragen im Zusammenhang mit Erbschaften, Schenkungen, Verkauf oder Nachfolgeregelungen interessieren.

Im Dezember 2018 fand ein weiteres Seminar in Zusammenarbeit mit den Nachfolgexperten und Mitgliedern des kgv, SoVadis GmbH und schaertax ag, statt. Das Seminar zeigte die wichtigsten Punkte des Nachfolgeprozesses und des Firmenverkaufs auf. Die Nachfolgeregelung im eigenen Unternehmen ist ein komplexes und emotionales Thema. Das Seminar sprach alle Unternehmer/innen an, die sich mit dem internen oder externen Nachfolgeprozess in ihrer Firma befassen.

Die Seminare waren ein voller Erfolg und jeweils innert weniger Tage komplett ausgebucht. Aufgrund der grossen Nachfrage im 2018 führt der kgv auch im 2019 zwei weitere Seminare zum Thema «Nachfolge/Firmenverkauf» durch. Zudem sind noch weitere Seminare zu diversen Themen für das Jahr 2019 geplant.

Wir freuen uns auf weitere spannende Anlässe und Seminare mit Ihnen.

JAHRGANG 2018: ENERGIE UND STEUERN

Die beiden Themen «Teilrevision des Energiegesetzes» und «Umsetzung der Steuervorlage 2017» dominierten das Politjahr im Solothurner Kantonsrat. Die Parlamentarische Gruppe Wirtschaft + Gewerbe im Kanton Solothurn setzte sich im Berichtsjahr 2018 im Solothurner Kantonsrat möglichst oft für Unternehmerinteressen und speziell auch für die Anliegen der Solothurner Handelskammer und des Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverbandes ein. Der Vorstand setzt sich seit Beginn der neuen Legislatur wie folgt zusammen: Markus Dick (SVP, Biberist), Daniel Mackuth (CVP, Trimbach), Josef Maushart (CVP, Solothurn), Simon Michel (FDP, Solothurn), Christian Werner (SVP, Olten) Mark Winkler (FDP, Witterswil). Daniel Probst (Olten) als Vertreter der SOHK und Andreas Gasche (Oekingen) als Vertreter des kgv und Geschäftsführer sind Mitglieder ohne Stimmrecht. Christian Werner (SVP, Olten) ist Präsident und die beiden Herren Daniel Mackuth (CVP, Trimbach) und Mark Winkler (FDP, Witterswil) amten als Vizepräsidenten.

Die Schwerpunkte 2018

Im Brennpunkt des Geschehens standen 2018 eindeutig die beiden oben erwähnten Vorlagen. Bei der Teilrevision des Energiegesetzes war sich der Vorstand nicht einig; die CVP-Fraktion hat schon bald klargemacht, dass sie den Vorschlägen der Wirtschaft nicht vorbehaltlos zustimmen kann. Einigkeit konnte hingegen beim Geschäft «Umsetzung der Steuervorlage 2017» erreicht werden.

Dieses Geschäft war und ist in dieser Legislatur von zentraler Bedeutung. Am 21. März 2018 organisierte der Vorstand der PG W+G einen Anlass mit allen Mitgliedern. Daniel Probst stellte den anwesenden Kantonsrätinnen und Kantonsräten die Haltung der Wirtschaft vor. Der Anlass war gut besucht und die Möglichkeit Fragen zu stellen wurde rege benutzt.

An der zweiten Vorstandssitzung stand die Legislaturplanung im Mittelpunk der Debatte. Für den kgv von gewisser Bedeutung war der Auftrag, die Bewilligungspraxis für Vereinsbeizli zu lockern. Der Kanton Solothurn macht in dieser Frage eine Hin- und Herpolitik. Im Kantonsrat hätte jedoch eine Opposition keine Chance gehabt. Viel wichtiger war der Auftrag für eine Standortförderung im Kanton Solothurn. Dabei ging es nicht nur um die dringend erwartete Wirtschaftsstrategie, sondern auch um die Position der Wirtschaftsförderung innerhalb der Verwaltung.

In der zweiten Jahreshälfte ging es dann eher um soziale Themen wie Vaterschaftsurlaub und um die Frage, wann Praktikastellen Sinn machen. In der Dezember-Session behandelte das Parlament dann traditionellerweise das Budget für das kommende Jahr. Der Kantonsrat behandelt jeweils nebst dem Budget auch eine ganze Reihe von Globalbudgets und Mehrjahresplanungen.

Auch im Jahr 2018 wurde mit den Mitgliedern vor allem über das interne Bulletin korrespondiert. Die Homepage wurde aktuell gehalten und jeweils vor jeder Session überarbeitet. Viele der oben beschriebenen Themen kann man übrigens auch heute noch auf der Homepage der Parlamentarischen Gruppe W+G nachlesen: www.wirtschaftspolitik-so.ch.

Andreas Gasche
Geschäftsführer
Parlamentarische Gruppe
Wirtschaft + Gewerbe

Parlamentarische Gruppe Wirtschaft + Gewerbe

WIRTSCHAFTSFLASH: GESCHÄFTSBERICHT 2018 ZUHANDEN DES KGV – OFFENSIV KOMMUNIZIERT, WAS WIRTSCHAFT UND GEWERBE IM KANTON SOLOTHURN INTERESSIERT

«Kommunikation ist das Schmiermittel der Zusammenarbeit in Unternehmen», so lautet eine – zwar etwas einfache – Erkenntnis. Und doch: Nur wer versteht, was alle in einen Prozess involvierten Partner wünschen, kann bedürfnisgerecht handeln. Das gilt auch für das Zusammenspiel zwischen Wirtschaftsverbänden und ihren Mitgliedern. Kommunikation ist das «A» und das «O». Für den Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverband (kgv) und die Solothurner Handelskammer (SOHK) ist das jährlich sechsmal erscheinende Magazin Wirtschaftsflash ein wichtiges Medium, um Botschaften auszusenden und auch zu dokumentieren, was die Wirtschaft und das Gewerbe im Kanton Solothurn auszeichnet.

Das Wirtschaftsflash ist eine von mehreren Kommunikations-Plattformen der SOHK und des kgv. Im redaktionellen Teil der Zeitschrift vertreten die SOHK und der kgv ihre Anliegen an die Adresse der Politik, mit Fokus auf die Wirtschafts-, Finanz- und Steuerpolitik und mit dem Ziel, wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen für die Unternehmen mit Standort im Kanton Solothurn zu erhalten. Beschlüsse der Regierung und des kantonalen Parlaments zu Vorlagen mit wirtschaftlicher Relevanz werden analysiert und kommentiert, unter anderem in Form eines «Ratings», wie die Mitglieder des Kantonsrats im vorangegangenen Jahr in Vorlagen in einzelnen Geschäften entschieden haben.

Im Jahrgang 2018 befassten wir uns mehrmals mit der in der Januarsession des Kantonsrats verabschiedeten Teilrevision des Energiegesetzes des Kantons Solothurn. Namhafte Exponenten von Wirtschaft und Gewerbe sahen in den vom Regierungsrat und dem Parlament beschlossenen Änderungen einen überbordenden Regulierungswahn, der auch mit unverhältnismässigen Eingriffen in privates Eigentum verknüpft sei. Bekanntlich erteilten die Stimmberechtigten dem Geschäft am 10. Juni eine deutliche Abfuhr. Eines der weiteren Kernthemen war im Wirtschaftsflash der nach dem Nein des Volkes zur Unternehmenssteuerreform III nötige Anlauf zu einer neuen Steuervorlage, der SV17/STAF und deren Umsetzung im Kanton Solothurn. Über die vom Regierungsrat lancierte «Vorwärtsstrategie» wurde am 19. Mai 2019 an der Urne entschieden.

Nebst politischen Themen wurden im Berichtsjahr wiederum verschiedene redaktionelle Dossiers erarbeitet und veröffentlicht. In der Maiausgabe lautete eines unserer Ziele, Inhaber vor allem von familiengeführten Unternehmungen auf die Notwendigkeit einer rechtzeitigen und geordneten Nachfolgeregelung zu sensibilisieren («Eine Daueraufgabe – die Nachfolge im KMU regeln»). «Wohin führt die Reise im Detailhandel?», fragten wir in der Septemberausgabe. Und im November nahmen Fachleute aus der Branche und von Banken Stellung zur aktuellen Bautätigkeit und möglichem Nachholbedarf im Zusammenhang mit der Sanierung von Altwohnungen («Immobilienmarkt Kanton Solothurn – Chancen und Risiken»).

Die Wirtschaft und das Gewerbe im Kanton Solothurn akzeptieren Wirtschaftsflash als ihr «Sprachrohr». Der im Jahr 2018 konstant gebliebene Ertrag aus dem Anzeigenverkauf bestätigt diese Verbundenheit. 60 der 228 Seiten Gesamtumfang wurden mit Inseraten belegt. Die Anteile von rund 75% Redaktion und 25% Werbung entsprechen einem ausserordentlich leserfreundlichen Verhältnis. Zwischen Werbung und redaktionellem Inhalt besteht eine klare Abgrenzung. Damit wurde eine der Voraussetzungen erfüllt, welche es dem Verband Schweizer Medien einmal mehr erlaubten, Wirtschaftsflash als «Qualitätszeitschrift» zu zertifizieren.

Ich darf an dieser Stelle herzlich danken: Allen Inserenten für ihren Goodwill, den Vorständen des Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverbandes und der Solothurner Handelskammer für das Vertrauen, unseren Autoren und allen an der Produktion Mitbeteiligten für die gute, konstruktive und kreative Zusammenarbeit.

Paul Meier

EINFACHE GESELLSCHAFT WIRTSCHAFTSFLASH

Gesellschafter
Solothurner Handelskammer
Kantonal-Solothurnischer Gewerbeverband

Geschäftsleitung
Paul Meier, Vorsitz
Andreas Gasche, Geschäftsführer kgv
Daniel Probst, Direktor SOHK
Joseph Weibel, Chefredaktor

Geschäftsführer
Paul Meier

Erscheinungsweise
Sechs Ausgaben jährlich, alle zwei Monate

Design
www.divis.ch, 4500 Solothurn

Auflage
Total verbreitete Auflage 4850 Ex. (WEMF Beglaubigung Oktober 2018)

Homepage
www.wirtschaftsflash.ch

Zertifizierung
Wirtschaftsflash ist vom Verband Schweizer Medien als Qualitätszeitschrift zertifiziert.

GRÜNDERZENTRUM KANTON SOLOTHURN – JAHRESRÜCKBLICK 2018

Das Gründen einer Unternehmung bzw. die Selbstständigkeit hat nur wenig mit Romantik zu tun. Das Gründerzentrum Kanton Solothurn weiss, welche Hürden es dabei zu überwinden gilt. Die Geschäftsstelle hat in diesem Jahr wieder über 60 Personen persönlich auf dem Weg in die Selbständigkeit beraten und begleitet. Das sind über 60 persönliche und individuelle Schicksale, jeglicher Altersklassen und aus jeglichem sozialen Umfeld. Mit weniger gutem oder aber auch mit hervorragendem Ausbildungsrucksack ausgerüstet. Personen, die bereits erfolgreich in Beruf und ausführenden Tätigkeiten unterwegs waren, aber auch Personen mit ungenügender Ausbildung. Personen, die vor Energie strotzen, aber auch Personen, mit denen es das gesundheitliche Schicksal nicht gut gemeint hat. Alle haben aber eines gemeinsam: den Traum und Wunsch von der Selbstständigkeit. Und manchmal ist es für Personen reiferen Alters die letzte Möglichkeit, sich einer sinnvollen Tätigkeit zu widmen. Das Gründerzentrum ist also nicht nur für die schönen und zukunftsträchtigen, skalierbaren, internationalen Start-Ups ein Ansprechpartner, sondern eben vor allem für die Basisanliegen von gewerblich orientierten Personen. Die Zusammenarbeit mit dem RAV und anderen Institutionen ist ein wichtiger Pfeiler in der Beratung und Begleitung von Personen mit der Absicht, die Selbstständigkeit zu erwerben. Jede Person hat individuelle Bedürfnisse und offene Fragen zum Gründungsprozess aber auch zum Vorgehen für den Aufbau eines marktorientierten Business.

Ein wichtiges Instrument zur Förderung des Unternehmertums ist die Kommunikation. Über unsere Medienkanäle verbreiten wir Informationen, Veranstaltungshinweise und viel Wissenswertes zum Gründertum. Mit unseren regionalen Wirtschaftsförderungspartnern in Olten, Solothurn und Grenchen führen wir regelmässig die Neugründer-Challenges durch. Bereits zehn solcher Veranstaltungen haben wir zwischenzeitlich durchgeführt und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Sichtbarkeit des Gründertums im Kanton Solothurn geworden.

Die Geschäftsstelle bedankt sich beim Vorstand, der kantonalen Wirtschaftsförderung, der Solothurner Handelskammer, dem Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverband und allen Partnern im Kanton Solothurn für die Zusammenarbeit, die inspirierenden Inputs und die kreativen Fragestellungen rund um das Thema Gründung und Selbstständigkeit.

Thomas Heimann
Leiter Geschäftsstelle
Gründerzentrum Kanton Solothurn

ARBEIT IN DEN GREMIEN

PRÄSIDENTENKONFERENZ

An der ersten Präsidentenkonferenz im Januar 2018 wurden von den Präsidenten einige wegweisende Entscheide gefällt. Nebst den anstehenden Abstimmungsvorlagen, welche im Kapitel politische Aktivitäten bereits kommentiert wurden, ging es um zwei wichtige Geschäfte. Einerseits stellten KR Christian Werner und Marcel Gehrig, Chef des kantonalen Steueramtes, die vorgeschlagenen Eckpunkte für die Umsetzung der Steuervorlage 17 im Kanton Solothurn vor. Auf der anderen Seite diskutierten die Präsidenten an der gut besuchten Präsidentenkonferenz die Idee, sich an einer Landesausstellung im Raum Nordwestschweiz zu beteiligen.

In der Diskussion zur Umsetzung der Steuervorlage 17 im Kanton Solothurn definierte der kgv die folgenden Eckwerte: Der Gewinnsteuersatz muss unter 13% liegen. Die Dividendenbesteuerung darf das bundesrechtliche Minimum von 70% nicht übersteigen und die flankierenden Massnahmen im Sozial- und Bildungsbereich werden nicht über FAK-Beiträge finanziert. Die Präsidentenkonferenz stimmte diesen Eckpunkten einstimmig zu.

Die Idee der Landesausstellung Svizra27 in der Nordwestschweiz ist spannend, weil die Primäridee einer «Identitätsstiftenden Auseinandersetzung mit der Arbeitswelt» aus Wirtschaftskreisen stammt. Die Arbeitswelt mit ihren zahlreichen Facetten und Teilbereichen soll an der nächsten Landesausstellung 2027 unter dem Motto «Mensch – Arbeit – Zusammenhalt» das Hauptthema bilden. Die beiden Aargauer Initianten NR Thierry Burkhart und Projektleiter Marco Canonica stellten der Präsidentenkonferenz die Idee und das Grobkonzept vor. Diese stimmte einer Beteiligung und Mitfinanzierung der Phasen III und IV zu.

An der zweiten Präsidentenkonferenz teilten sich die Berufsverbände und die Gewerbevereine auf. Nach einem ersten gemeinsamen Teil – es galt die Rechnung 2017 zu genehmigen und den Jahresbericht zu diskutieren – unterhielten sich die Gewerbevereine über das Thema Gewerbeausstellungen. Die Präsidenten der Berufsverbände diskutierten das Thema Berufsbildungsmarketing. Ein Thema, das viele Berufsverbände stark beschäftigt.

Die dritte Präsidentenkonferenz stand unter dem Titel «Zukunftskonferenz». An diesem Anlass, der in den Gebäuden der FHNW in Olten stattfand, wurde über einen Entwurf des Papieres kgv Vision 2025 debattiert. Im Mittelpunkt standen dabei die vier Themen «Mitglieder», «Kommunikation», «Organisation» und «Politik». Nebst diesen Workshops in Form von World Coffees wurden keine anderen Themen mehr besprochen.

Bereits an der Präsidentenkonferenz vom September 2018 wurde den Anwesenden das fast fertige Papier «kgv Vision 2025» vorgestellt und diskutiert. Vorher stand aber noch die Parolenfassung zu diversen Abstimmungen zur Diskussion. Auch im November 2018 standen wieder diversen Abstimmungen zur Debatte.

Auch wenn die Präsidentenkonferenz zur Hornkuh-Initiative keine Stellung nahm, so standen mit der Selbstbestimmungs-Initiative und dem Referendum gegen die Sozialdetektive zwei emotionale Abstimmungen zur Debatte. Der kgv fasste aber zu keiner Vorlage eine Parole. Auch das Budget 2019 gab wenig zu reden.

Die Präsidentenkonferenz ist das wirtschaftspolitische Gremium des kgv Solothurn. Sie tagt in der Regel vor allen eidgenössischen und kantonalen Urnengängen.

ZENTRALVORSTAND

Der Zentralvorstand traf sich 2018 zu fünf Sitzungen. Die Vorbereitungen für die jeweils folgende Präsidentenkonferenz standen an fast jeder Sitzung auf der Traktandenliste. Dabei ging es aber nicht nur um den Ablauf und die Festlegung der Traktandenliste. Der Zentralvorstand diskutierte jeweils die Abstimmungsvorlagen und entschied über seine die Empfehlungen an die Präsidentenkonferenz.

Ein wichtiges Traktandum bildeten auch die Arbeiten für die Vision 2025 des kgv. Der Vorstand setzte eine Arbeitsgruppe bestehend aus einerseits ZV-Mitgliedern und andererseits Mitgliedern aus Gewerbe- und Berufsverbänden ein. Bereits an der Januar-Sitzung lagen erste – wenn auch noch spärliche – Zwischenresultate auf dem Tisch. An der dritten ZV-Sitzung galt es dann am Entwurf noch Details zu korrigieren und die Zukunftskonferenz in Olten vorzubereiten.

Nach dem Gewerbekongress ist vor dem Gewerbekongress. An der ZV-Sitzung im Januar 2018 hat der ZV das Protokoll des Gewerbekongresses von Zullwil zuhanden der Präsidentenkonferenz genehmigt. Im Mai 2018 hat sich der ZV mit dem Grobprogramm für das Jahr 2019 auseinandergesetzt. Nachdem BR Ueli Maurer abgesagt hat – er ist im Jahr 2019 Bundespräsident – war die Zusage von Aussenminister Ignazio Cassis umso erfreulicher.

Der im Mai an die ZV-Sitzung eingeladene neue VEBO-Direktor Marc Eggimann hat leider kurzfristig abgesagt. In der Zwischenzeit hat sich die stille Unzufriedenheit über die Aktivitäten der VEBO im gewerblichen Bereich zu einem offenen Schlagabtausch entwickelt. Einen Schlagabtauch allerdings, den der kgv nicht in dieser Form gesucht hat.

An jeder Sitzung des Zentralvorstandes werden auch die Besuche in den Gewerbevereinen und die Kontakte zu den Berufsverbänden besprochen. Vor allem im Frühjahr werden die Präsidentin, die Geschäftsstelle des kgv und auch die Ressortleiter zu den Generalversammlungen eingeladen. Der Zentralvorstand und der Geschäftsführer sind an rund 75% der Versammlungen, zu denen sie eingeladen werden, anwesend.

Der Zentralvorstand behandelte im Frühjahr 2018 die Rechnung 2017 und im Herbst wurde dann das Budget 2019 behandelt. Diese beiden Dokumente werden im Zentralvorstand analysiert und eingehend besprochen. Der Zentralvorstand durfte auch 2018 feststellen, dass der kgv finanziell auf gesunden Füssen steht.

Politisch hat sich der kgv intensiv mit der STAF und mit der Steuervorlage 17 im Kanton Solothurn auseinandergesetzt. In diesem Bereich hat sich der kgv in Arbeitsgruppensitzungen der Solothurner Handelskammer und des Kantons eingebracht. Auch die Teilrevision des Energiegesetzes war immer wieder Thema im Zentralvorstand. Kantonsrat Christian Werner, der das Ressort Politik betreut, berichtete regelmässig aus dem Kantonsrat. Christian Werner ist zusätzlich Präsident der parlamentarischen Lobbygruppe Wirtschaft + Gewerbe. Der Zentralvorstand ist so etwas wie der Verwaltungsrat des kgv. Er bereitet alle Geschäfte der Präsidentenkonferenz vor und führt den Verband strategisch in die Zukunft.

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle des kgv befasst sich zum einen mit Geschäften und Anliegen seiner Mitglieder. Zudem betreut die Geschäftsstelle des kgv eine Reihe von Mandaten. Die Verantwortlichkeiten bei den Mandaten sind auf die diversen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilt. Sie finden die Verteilung auf der folgenden Seite bei der Vorstellung der Geschäftsstelle.

Wenn die Geschäftsstelle 2017 sagen musste: «Das Jahr 2017 war geprägt von personellen Wechseln.», so müssen wir leider den Satz im Jahr 2018 wiederholen. Auch das Jahr 2018 war geprägt von personellen Veränderungen. Céline Streun sollte Ende Mai 2018 Mutter werden. Die Geschäftsstelle war damals zusammen mit dem Kanton und der Handelskammer mitten in den Arbeiten für eine Plattform zum Thema «familienfreundliche Arbeitgeber». Als Geschäftsstelle einer Dachorganisation sollte man mit gutem Beispiel voran. Wir boten also Céline Streun nach dem Mutterschaftsurlaub ein Teilpensum an.

Die neu rekrutierte Mitarbeiterin fand sich in den Strukturen eines Verbandssekretariates nicht zurecht. Sie verliess den kgv bereits nach 8 Monaten auf Ende Dezember 2018 wieder. Das bedeutete, dass wir die Stelle erneut ausschreiben mussten. Die Stelle konnte jedoch erst auf Anfang April 2019 wieder neu besetzt werden.

Weiterhin in unserem Team arbeitet Thomas Jenni. Er leitet das Mandat im Bereich Berufsbildungsmarketing. Er wird von Alissia Salini unterstützt. Alissia Salini betreut eine ganze Reihe von weiteren Mandaten. Céline Streun ist im September 2018 wieder zurückgekehrt. Sie betreut bis auf weiteres den Bereich QV-Abrechnungen.

Priska Gasche leitet die Bereiche Finanzen und Personal. Gerade mit den vielen personellen Wechseln war sie stark gefordert. Auch im Aufbruch ist die ganze Ausbildung der Kaufleute. Mit raschen Schritten hält in diesem Beruf die Digitalisierung Einzug. Als in der ersten Jahreshälfte bekannt wurde, dass ab Lehrbeginn August alle Lernenden mit ihrem eigenen PC an die überbetrieblichen Kurse kommen, hiess es handeln. Die Seminarräumlichkeiten des kgv waren nicht ausgerüstet um 30 Laptops gleichzeitig zu laden und allen einen WiFi-Zugang zu gewähren. Es hiess also rasch aufrüsten.

Seit vielen Jahren entlastet uns Adrian Herzog einmal in der Woche. Adrian Herzog bucht einen Teil unserer Buchhaltungen und hilft, wo er kann.

Bei Andreas Gasche standen 2018 viele politische Aufgaben in der Agenda. In einer Arbeitsgruppe MuKEn wurde seit 2017 die Teilrevision des kantonalen Energiegesetzes vorbereitet. Auch für die USR III und die SV 17 wurden unzählige Vorbereitungssitzungen abgehalten.

Auch 2018 machte die Geschäftsstelle einen Ausflug. Dieses Jahr galt es in Luzern den Fuchs zu jagen. Luzern hat einen Foxtrail für Menschen mit Gehbehinderung. Ein idealer Foxtrail also für unseren Mitarbeiter Adrian Herzog. Nach der zweieinhalbstündigen Fuchsjagd in und um die Stadt Luzern begab sich die Crew auf das Mittagsschiff. Gestärkt vom feinen Mittagessen liessen wir uns in der Glasi Hergiswil die Geschichte der Glasherstellung erklären und versuchten uns dann selbst als Glasbläser. Zum Ausklang des Tages begab sich die ganze Crew nach Selzach in die Grabachern zum Nachtessen.

Übrigens fand im Herbst 2018 noch ein Teamanlass mit der SOHK statt. Wir haben zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen der SOHK im Kochstudio Lebensart ein feines Menu zubereitet. Bei einem Glas Wein und vielen guten Geschichten haben wir gemeinsam das feine Essen genossen.

All dies ist nur ein kleiner Ausschnitt aus unserem abwechslungsreichen Leben in der Geschäftsstelle des kgv. Die vielen Alltagsarbeiten müssen selbstverständlich auch immer rechtzeitig erledigt werden. Gerade in Zeiten von personellen Engpässen ist eine Mehr- und Überbelastung unvermeidlich. Ein herzliches Dankeschön an das Team der Geschäftsstelle. Die Geschäftsstelle dankt aber auch den Mitgliedern des kgv für das entgegengebrachte Vertrauen.

Andreas Gasche
Geschäftsführer kgv

DAS TEAM DER GESCHÄFTSSTELLE

Nachfolgend die personelle Situation (wie sie sich per 1. Januar 2019 darstellt).

Gasche Andreas, Geschäftsführer (100%), Politologe
Eintritt: Mai 1995
Leitung der Geschäftsstelle; politische Vertretung des kgv gegen aussen

Gasche Priska, Leitung Administration, Finanzen, Personelles (75%), Kauffrau
Eintritt: Mai 2002
Geschäftsführerin igkg-so, Chefexpertin Kaufleute Branche D&A, Finanzen kgv, Finanzen Wirtschaftsflash, Forum Wirtschaft Solothurn GmbH, Parlamentarische Gruppe W+G, Seminarzentrum

Salini Alissia, Verbandssekretärin (80%), Kauffrau
Eintritt: August 2014
Geschäftsstelle der KMU Frauen Solothurn, Verein Berufsbildung Kanton Solothurn, Geschäftstelle aves Kanton Solothurn, Finanzen der Arbeitskontrollstelle Kanton Solothurn, Unterstützung im Bereich Berufsbildungsmarketing, diverse administrative Aufgaben

Streun Céline, Verbandssekretärin (20%), Kauffrau
Eintritt: April 2017
Führung der Abrechnungsstelle QV, diverse administrative Aufgaben

Jenni Thomas, Projektleiter (50%)
Eintritt: August 2015
Projekte im Bereich Berufsbildungsmarketing im Auftrag des Kantons Solothurn

Herzog Adrian, Statistik und Unterstützung (20%)
Eintritt: Januar 2014
Statistik Arbeitskontrolle Kanton Solothurn und parlamentarische Gruppe W+G sowie weitere unterstützende Arbeiten

DIE MITGLIEDER DES ZENTRALVORSTANDS

Gemäss Art. 40 (Wahlrhythmus und Amtsdauer) der gültigen Statuten des Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverbandes aus dem Jahr 2014 gelten folgende Vorschriften: «Die Organe, alle Mandatsträger und Verbandsvertreter werden für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Zentralvorstandsmitglieder, welche entweder das 65. Altersjahr erreicht oder ihre aktive Geschäftstätigkeit aufgegeben haben, scheiden auf Ende des entsprechenden Jahres aus dem Zentralvorstand aus.»

Am Gewerbekongress 2017 wurde der Zentralvorstand ergänzt und wiedergewählt.

Meister Marianne, Präsidentin
Meister Lebensmittel & Mode GmbH,
Hauptstrasse 27, 3254 Messen,
G 031 765 52 30, marianne.meister@kgv-so.ch

Kocher Harry, Vize-Präsident,
Ressort Netzwerk Mitte
KOCHER CONSULTING Versicherungstreuhand AG, Nordringstrasse 9, 4702 Oensingen,
G 062 388 08 08, info@kocher-consulting.ch,
www.kocher-consulting.ch

Baumann Lorant Roman,
Vize-Präsident, Ressort Netzwerk Nord
ALTENBACH BAUMANN STADLER,
Amthausstrasse 12, 4143 Dornach
G 061 701 72 32, baumann@abs-law.ch,
www.abs-law.ch

Aebi Fabian, Ressort Olten West
Die Mobiliar, Baslerstrasse 32, 4603 Olten,
G 062 205 81 30, fabian.aebi@mobi.ch

Arnet Philippe, Ressort Berufsverbände
Garage W. Ulrich AG, Solothurnstrasse 4,
4573 Lohn-Ammannsegg, G 032 677 17 77,
philippe.arnet@garage-ulrich.ch,
www.garage-ulrich.ch

Lisibach Martin, Ressort Netzwerk Nord,
Ressort Berufsverbände
Lisibach Malergeschäft + Spritzwerk,
Grenchenstrasse 18, 4500 Solothurn,
G 032 622 17 51,
maler.lisibach@bluewin.ch

Mühlethaler Franz, Ressort Berufsverbände
Implenia Bau AG, Waffenplatzstrasse 15,
4501 Solothurn, G 032 623 38 48,
franz.muehlethaler@implenia.com

Müller Jörg, Ressort Finanzen
Baloise Bank SoBa, Amthausplatz 4,
4502 Solothurn, G 058 285 33 77,
joerg.mueller@baloise.ch, www.baloise.ch

Schumacher Hugo, Ressort Netzwerk
Wasseramt / Bucheggberg
Beatus + Co. GU, Nordstrasse 11,
4542 Luterbach
G 032 682 03 88, info@beatus-co.ch

Stebler Pia, Ressort KMU Frauen Solothurn
Dr. Pia Stebler Consulting, Wengistrasse 18,
4500 Solothurn, G 062 824 30 00,
stebler@steblerconsulting.ch,
www.steblerconsulting.ch

Studer Brigitte, Ressort Solothurn
und Umgebung
Robert Bosch AG, Luterbachstrasse 10,
4528 Zuchwil, G 032 686 39 90,
brigitte.studer@ch.bosch.com, www.bosch.ch

Werner Christian, Ressort Netzwerk
Niederamt
Bont Bitterli Meier Rechtsanwälte und Notare,
Dornacherstrasse 26, 4601 Olten,
G 062 212 10 30, c.werner@b3m.ch,
www.werner-christian.ch

Bürgschaften

Die sichere Finanzierung für KMU.

Ob Investitionen, Ausbau, Startup oder Nachfolgeregelung: Sie brauchen Geld.
Braucht eine Bank weitere Sicherheiten, kann ein verbürgter Kredit von uns die solide und sichere Finanzierung bedeuten.

Wir unterstützen KMU schon seit Jahrzehnten. Fragen Sie uns. Wir beraten Sie gerne. Kompetent, flexibel und fair.

BG Mitte, Bürgschaftsgenossenschaft für KMU
Telefon 034 420 20 20, E-Mail info@bgm-ccc.ch

BGMITTE
Bürgschaftsgenossenschaft für KMU

Energie sparen und doppelt profitieren!

Einfache Massnahmen, grosse Wirkung:
Wir unterstützen KMU, die in Energiesparmassnahmen investieren.

Profitieren Sie gleich doppelt:
↙ tiefere Energiekosten für Sie
↗ finanzielle Unterstützung durch uns

Weitere Informationen
kmu-efp.so.ch

KANTON solothurn

Amt für Wirtschaft und Arbeit
Energiefachstelle

Unternehmens-, Steuer- und Finanzberatung

Ganzheitliche Betreuung aus einem Haus. Rufen Sie uns an,
wir sind ganz in Ihrer Nähe.

ACKERMANN + SCHOTT | DIE TREUHÄNDER

Weitere Auskünfte erhalten Sie von:

Ackermann + Schott Treuhand AG
Gösgerstrasse 15, 5012 Schönenwerd
Telefon 062 858 40 80
www.ackermann-schott.ch

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Wirtschaft

Beachten Sie auch
den Beitrag ab Seite 9

Lassen Sie Studierende mitdenken!

Lösungen für Ihr Unternehmen und Ihre Organisation

– Marketing, Strategie und Kommunikation
– Banking and Finance und Accounting
– Wirtschaftsinformatik
– Personal Management und Organisation

Möchten Sie aktuelles betriebswirtschaftliches Wissen nutzen?
Sind Sie interessiert an neuen Inputs? Wünschen Sie eine unvoreingenommene Drittsicht?
Dann geben Sie Ihr Thema online ein oder rufen Sie uns an:

www.fhnw.ch/wirtschaft/studierendenprojekte oder T +41 (0) 848 821 011

Wir spannen für Sie den roten Faden.

Sie bauen Ihre Produktionsanlage aus, suchen einen neuen Standort und gut ausgebildete Fachkräfte? Wir von der Wirtschaftsförderung Kanton Solothurn vernetzen Sie mit den richtigen Ansprechpartnern. – Fragen Sie uns.

Telefon 032 627 95 23, wifoe@awa.so.ch
www.standortsolothurn.ch

KANTON solothurn
Wirtschaftsförderung

COMP-SYS
0 Probleme. 1 Lösung.

Wir sind Ihre IT-Abteilung

Alle IT-Dienstleistungen aus einer Hand

Was bietet Comp-Sys Ihrem Unternehmen?

- Cloud-Lösung **Wolke11** im eigenen **Solothurner Rechenzentrum**
- Sicherheit und Datenschutz (**Cloud Backup**)
- Einfache und kostengünstige Unternehmenssoftware (ERP)
- Aufbau und Unterhalt der gesamten IT-Umgebung
- Business Mail-Hosting

Kontaktieren Sie uns für Ihren Beratungstermin:

+41 (0)32 653 70 77 oder
patric.schluep@comp-sys.ch

www.comp-sys.ch

Comp-Sys Informatik AG, Glutz-Blotzheim-Strasse 1, 4500 Solothurn

Dynamisch, sportlich, sicher - jetzt bei uns probefahren.

Garage W. Ulrich

Garage W. Ulrich AG
Solothurnstrasse 4
4573 Lohn-Ammannsegg

Tel 032 677 17 17
info@garage-ulrich.ch
www.garage-ulrich.ch

SOFISTA
TREUHAND & PARTNER AG

TREUHAND IMMOBILIEN

Zuchwil 032 686 81 71 / Oberbuchsiten 062 393 03 85
www.sofista.ch

SOVADIS

Rekrutierung | Nachfolge | Consulting

RETO SCHOCH
EMBA, Wirtschaftsingenieur FH
Ing. Agronom FH

NACHFOLGE/FIRMENVERKAUF

> Analyse
> Firmenbewertung
> Verkaufsdokumentation
> Suche & Selektion
> Verhandlungsführung bis zum erfolgreichen Abschluss

SOVADIS GmbH | Hauptstrasse 73 | 4528 Zuchwil | 032 672 15 15 | reto.schoch@sovadis.ch

www.sovadis.ch

›Purexa

Facility Services
Homecare Management
Lifestyle Services

Ordnung und Sauberkeit bedeuten Sicherheit und Lebensqualität.
Purexa Facility Services.

Purexa GmbH
Kürzestrasse 20
4562 Biberist
Telefon 032 672 49 43
Fax 032 672 27 21
purexa@bluewin.ch
www.purexa.ch

Reinigung

Eine der Kernkompetenzen ist die professionelle Reinigung. Wir gliedern in folgende Aufgabenfelder:
> Unterhaltsreinigungen
> Neu- und Umbaureinigungen
> Fassadenreinigungen
> Spezialreinigungen Bodenbeläge
> Tatortreinigungen
> Räumungen / Entsorgungen

Unterhalt

Dieser Bereich umfasst Dienstleistungen zum Erhalt und zur Benützung von Gebäuden und Aussenanlagen:
> Hauswartung
> Unterhalt Gartenanlagen
> Park- und Aussenflächen
> Winterdienst
> Störungsdienst
> Instandhaltung
> Entsorgung

Homecare

Das Rundum-sorglos-Paket für Ihr Zuhause:
> Übernahme von Reinigungsarbeiten
> Haushaltsarbeiten wie Waschen, Bügeln, Flicken
> Gartenarbeiten wie Rasen mähen, Sträucher schneiden, Winterdienst usw.
> Hilfe beim An- und Auskleiden, Pedicure
> Einkaufen und Zubereiten von Mahlzeiten
> Betreuung von Haustieren
> Betreuung und Ausflüge zur Entlastung von Angehörigen
> Begleitung bei der Hin- und Rückfahrt in die Ferien
> Begleitung zum Arzt, beim Spaziergang, Einkaufen, zum Coiffeur oder zur Kosmetik
> Unterstützung in administrativen Belangen oder Steuererklärungen
> Hilfe bei Problemen mit Fernsehen, mobiler Telefonie und IT
> Auflösung von Haushalten

Praxisorientierte Weiterbildungen in Unternehmensführung für Führungskräfte aus Gewerbe und Handwerk:

» Fachleute Unternehmensführung KMU (SIU Unternehmerschule)

Nächste Lehrgänge starten **ab April 2019** an diversen Standorten und neu auch mit dem Unterrichtsmodell high-voltage-learning®.

Alle Standorte und Termine finden Sie online auf www.siu.ch/info/kmu.

SIU
KMU Unternehmerschule

www.siu.ch/info/kmu oder 044 515 72 70

Mit unseren Immobilien können Sie entspannt zu Hause sein.

HOME 4 YOU

Hans Huber-Strasse 38
4502 Solothurn | T 032 626 35 37
info@home-4-you.ch
home-4-you.ch

KOCHER-CONSULTING
Versicherungstreuhand AG

Ihr Versicherungsbroker für Gewerbe, Handel und Industrie

Nordringstrasse 9, 4702 Oensingen,
Telefon 062 388 08 08

www.kocher-consulting.ch

BUCHERIT

INFORMATIK • PC-SUPPORT

IT SERVICE FÜR KMU UND PRIVATE

BERATUNG • VERKAUF • INSTALLATION • SUPPORT

WWW.BUCHERIT.CH

GERLAFINGEN/SOLOTHURN

TEL 032 530 12 12

KOMPETENT
SYMPATHISCH
PREISWERT

PROJEKTE/MANDATE

VERBANDSMANDATE

Die Geschäftsstelle des kgv ist derzeit in 12 Mandate und Projekte involviert.

Arbeitskontrollstelle Kanton Solothurn	Geschäftsstelle
AVES Kanton Solothurn	Administration/Organisation Anlässe
Forum Wirtschaft Solothurn GmbH	Führung politischer Kampagnen
GewerbePuls (Gewerbeverein Langendorf, Oberdorf, Rüttenen und Umgebung)	Administration
IG Reform Innendekorateur/in IG Bildung Innendekoration	Administration/Rechnungsführung/ Beratung
igkg-so	Geschäftsstelle/ÜK/QV
KMU Frauen Solothurn	Geschäftsstelle
Berufsbildungsmarketing	Akquisition von Lehrstellen gemäss Leistungsvereinbarung Kanton
Parlamentarische Gruppe Wirtschaft + Gewerbe	Geschäftsstelle
Qualifikationsverfahren Kanton Solothurn	Abrechnungsstelle
VBB Verein Berufsbildung Kt. Solothurn	Geschäftsstelle
Wirtschaftsflash	Mitglied im Redaktionsausschuss/ Rechnungsführung/Administration

Die Geschäftsstelle dankt allen Auftraggebern für das Vertrauen und freut sich auch im laufenden Jahr auf viele interessante Aufgaben. Die Geschäftsstelle des kgv ist stets offen, weitere Mandate ausüben zu dürfen.

JAHRESBERICHT 2018 BERUFSBILDUNGSMARKETING

Lehrstellenmarkt

Der Lehrstellenmarkt im Kanton weist nach wie vor ein Überangebot an Lehrstellen aus. Es geht also im Moment vielmehr darum, die Schüler zum richtigen Beruf hinzuführen, als Lehrstellen zu generieren. Die Bildungslandschaft Schweiz mit der Durchlässigkeit gilt es zu vermitteln. Eltern sind oft überfordert oder unsicher bezüglich den vielen Bildungswegen. An den Elternabenden war dies auch das zentrale Thema. Damit konnten und können wir einen guten Beitrag zur Entscheidungsfindung für den Einstieg in die Sekundarstufe leisten. Das Berufsbildungsmarketing ist eine Vernetzung zwischen Schule, Schüler und Betrieb.

Das Berufsbildungsmarketing hat folgende Schwerpunkte:
1. Berufswahl / Selektion / Matching
2. Nachholbildung Validierung
3. Berufsinformation / Berufsmessen
4. Lehrstellenförderung

1. Berufswahl / Selektion / Matching

Wir unterstützen die Primarschulen an diversen Elternabenden zum Thema des Übertritts in die Sekundarstufe. Dabei geht es um Informationen zu der Bildungslandschaft Schweiz, deren Anschlussmöglichkeiten, die Weiterbildungen und fortführenden Schulen.

«Rent a Boss»-Einsätze führten wir in 79 Klassen durch. Das sind die Module «Bewerbungswerkstatt», «Gespräch mit dem Boss» und Elternabende für die 9. Klasse Sek B und Sek E. Ein tolles Team an Bossen aus diversen Ausbildungsbetrieben unterstützt uns dabei.

Ein weiteres Angebot sind die Wirtschaftstage für die Schülerinnen und Schüler der Sek P. Dabei wird den SuS das Bildungsangebot der Schweiz praxisnah aufgezeigt. Wir besuchten Betriebe in verschiedensten Branchen.

Die Erlebnistage Beruf bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit ihren Wunschberuf einen Tag lang zu beschnuppern. Über 700 SuS haben daran teilgenommen. Dabei konnten sie aus 139 verschiedenen Berufsangeboten auswählen. Leider haben nur 72 Betriebe an diesen Erlebnistagen mitgemacht. Es wäre wünschenswert, wenn mehr Betriebe mitmachen würden. Mit kleinem Aufwand kann ein Maximum an Kontakten hergestellt werden.

2. Nachholbildung Validierung

An den Generalversammlungen der Gewerbevereine und Berufsverbände haben in diesem Frühjahr der Zentralvorstand vom kgv sowie auch ich über die Validierung und Nachholbildungen informiert. Ein Thema, welches sehr unterschiedlich aufgenommen wird. Zum einen wird dieser Ausbildungsweg rege genutzt, zum anderen nur wenig oder gar nicht zur Kenntnis genommen.

Sek P der Kantonsschule Solothurn auf der Grossbaustelle Derendingen

3. Berufsinformation / Berufsmessen

Das Berufsbildungsmarketing organisiert mit dem Gewerbeverein Oensingen, Gewerbe Lebendiger Unterleberberg, Gewerbeverein Bellach, Stadt- und Gewerbevereinigung Solothurn und Gewerbe Puls die Lehrstellenbörsen in Oensingen und Solothurn.

Kleiner Aufwand – kurze Präsenzzeit – optimale Kontaktmöglichkeiten mit den Jugendlichen

Hier haben Betriebe den Zugang zu vielen Schülerinnen und Schüler aus ihrer Region. Die SuS wiederum erhalten die Möglichkeit, so einfach und schnell in den Kontakt mit den Ausbildungsbetrieben zu kommen. An den Lehrstellenbörsen werden vielfach Termine für Schnupperlehren und Bewerbungsgespräche fixiert.

Zusammen konnten rund 90 Ausbildungsbetriebe ihre über 250 Lehrstellen präsentieren. Rund 900 Schülerinnen und Schüler kamen an diesen beiden Veranstaltungen in den Genuss von tollen Angeboten.

Den Infotag EBA im Alten Spital besuchten 778 SuS, vorab aus der Sek Stufe B. 20 Aussteller zeigen ihre EBA-Berufe. Die zahlreichen Workshops wie «Fit für die Berufswahl», «Fit für die Lehrstellensuche» und «Fit für den Lehrbeginn» waren komplett ausgebucht. Die Schulen kamen gut vorbereitet an diesen sehr informativen Tag.

Am Abend fand das EBA-Forum unter dem Titel «Eine Chance für EBA-Berufe» statt. Die Digitalisierung verändert unsere Berufswelt. Insbesondere natürlich auch diejenige der EBA-Berufe. Zu diesem Thema sprach Roger Spindler (Leiter Höhere Berufsbildung und Weiterbildung, Schule für Gestaltung Bern und Biel, Freier Referent am Zukunftsinstitut Frankfurt a. Main). Er zeigt in seinem Referat die verschiedenen Perspektiven dieser beruflichen Herausforderungen auf. Die Diskussion mit Fachpersonen und Lernenden rundete den gelungenen Anlass ab.

Die Berufsmesse BIM Aareland fand an drei Tagen vom 4.–6. September 2018 in der Stadthalle Olten statt. Die BIM war ebenfalls komplett ausgebucht. 125 Berufe wurden präsentiert. Viele Berufsverbände und Unternehmen stellten ihr Angebot vor. Am Dienstag- und Mittwochabend wurden zudem viele Zusatzangebote organisiert wie z. B. der Elternabend der 5./6. Klasse und der

Lehrstellenbörse Leberberg in der Rythalle Solothurn

Elternabend für die 9. Klasse. Ein weiteres Angebot war die Informationsveranstaltung Berufsmatur, wie auch der Integration/Migration. Alle Angebote waren ausgebucht. Das Angebot hat offenbar gepasst.

4. Lehrstellenförderung

Die Integrationsvorlehre (INVOL) ist ein Projekt, welches der Kanton Solothurn von Beginn an unterstützte. So konnte ich da einiges an Arbeit investieren. Das Kontingent vom Kanton Solothurn wurde ausgeschöpft. Die Branche Logistik, Gastro und Automobil konnten im Sommer 2018 mit mindestens je einer Klasse starten. Die Einsatzbereitschaft und der Wille der INVOL-Kandidaten waren stets sehr gut. Bereits im Winter 2018 zeichnete sich ab, dass viele der Kandidaten eine Anschlusslösung in Form eines EBA-Ausbildungsplatzes bekommen werden.

Diverses

Als Vertreter der Arbeitgeber (kgv Solothurn) darf ich in der Fachkommission für Integration Einsitz nehmen. Eine spannende Sache. Die Asyl- und Sozialhilfe wie auch Rassismus waren unsere Themen. Das Integrationsthema wurde breit diskutiert. Mit der Kommissionsarbeit konnten wir erreichen, dass Praktika mit Asylsuchenden im Status B und F mittels Meldeverfahren organisiert werden können. Der Status N benötigt weiterhin das Bewilligungsverfahren. Dies ist doch ein schöner Erfolg.

Danke

Für die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen, insbesondere der Abteilung Berufslehre mit Ruedi Zimmerli und der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung mit Renato Delfini danke ich herzlich. Ebenso mit Alissia Salini, welche viel an Hintergrundarbeit im Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverband verrichtet, ist die Zusammenarbeit sehr angenehmen und speditiv. Herzlichen Dank Alissia. Zuletzt erachte ich die angenehme Zusammenarbeit mit dem ganzen kgv-Team als sehr wertvoll.

Thomas Jenni
Projektleiter Berufsbildungsmarketing

Lehrstellenbörse Oensingen im Bienkensaal

VEREIN BERUFSBILDUNG KANTON SOLOTHURN

Bereits ist das 2018 wieder Geschichte. Es war ein interessantes, spannendes, aber auch ein ruhiges Jahr. Es freut mich Ihnen meinen zweiten Präsidialbericht zu unterbreiten.

Der Verein Berufsbildung ist bereits im sechsten Vereinsjahr und wächst kontinuierlich an, was uns sehr motiviert und positiv stimmt.

Zwei Anlässe konnte der VBB durchführen:

Mittwoch, 25. April 2018
In der Ausbildungslehrwerkstatt der Synthes Produktions GmbH, Werk Bettlach luden wir am 25. April 2018 zur 5. Mitgliederversammlung des VBB ein. Rund 30 Teilnehmer/innen folgten unserer Einladung. Nach einer kurzen Mitgliederversammlung besichtigten wir die Synthes Produktions GmbH, Werk Bettlach. Kompetent und mit viel Erfahrung führten uns Sven Zybell und Fabian Kuonen durch den Betrieb. Anschliessend gab es ein Apéro im Restaurant Urs und Viktor in Bettlach, welches die Gemeinde Bettlach finanziell unterstützte. Nochmals herzlichen Dank!

Montag, 5. November 2018
Unser zweiter Anlass war der Berufsbildner-Anlass an der Erlebnismesse tunSolothurn.ch in der Rythalle Solothurn. Rund 80 Berufsbildner und Gäste folgten unserer Einladung, was uns sehr freute. Ein Kurzreferat «Von der Idee bis zur heutigen Erlebnismesse» von Christian Hunziker zeigte uns die Arbeit, welche hinter einem solchen Anlass steht. Er ist Projektleiter der tunSolothurn und Stellvertretender Direktor der Solothurner Handelskammer. Danach freies Zirkulieren durch die Erlebnismesse und Experimentieren nach Lust und Laune. Der Anlass wurde abgerundet durch ein feines, vielseitiges Apéro von Le Schnauz.

Finanzielle Unterstützung durch den VBB

Drei Lehrstellenbörsen (Solothurn, Oensingen, Bucheggberg), die Berufsinfo-Messe Olten, der Infotag EBA, die Erlebnistage Beruf, die Erlebnismesse tunSolothurn.ch, die Prüfungsfeier 5.3+, die Plattform DeinBeruf.ch und den Berufsorientierungstag Sek P Solothurn konnten wir mit einem finanziellen Beitrag unterstützen.

Aufruf

Wir suchen für unseren Vorstand dringend noch ein Mitglied. Wer Freude hat in einem motivierten Vorstand, welcher sich 4 mal pro Jahr trifft, mitzuwirken, ist herzlich willkommen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Geschäftsstelle unter 032 624 46 24 oder per Mail an info@berufsbildung-so.ch.

An dieser Stelle bedanke ich mich recht herzlich bei unseren VBB-Mitgliedern für das Vertrauen, das sie uns entgegen bringen sowie für die finanzielle Unterstützung. Ein besonderer Dank geht an meine Vorstandsmitglieder für die spannenden und konstruktiven Vorstandsitzungen, sowie für eure Unterstützung.

Karin Büttler-Spielmann
Präsidentin VBB

VBB
Solothurn

5.3+ – 2018 WAR EIN SEHR SPANNENDER JAHRGANG

Die besten Lehrabgänger und Lehrabgängerinnen des Kantons wurden im Rahmen des Projekts «5.3+» ausgezeichnet. Organisiert wurde die Feier bereits zum achten Mal vom Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverband, der Solothurner Handelskammer und dem Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen.

145 Personen haben dieses Jahr ihre Lehrzeit mit einem Notenschnitt von 5,3 oder besser abgeschlossen. Diejenigen mit einer Abschlussnote von 5,3 oder 5,4 erhalten ein persönlich unterschriebenes Diplom des Bildungsdirektors Dr. Remo Ankli und einen Büchergutschein zugeschickt. Die verbleibenden 39 Absolventinnen und Absolventen mit einem Notenschnitt von 5,5 und besser durften zusammen mit Begleitpersonen an der Prüfungsfeier im Sommerhaus der Familie De Vigier in Solothurn teilnehmen.

Das Wissen weitergeben

In seiner Begrüssung lobte Daniel Probst, Direktor der Solothurner Handelskammer, die Leistung der Diplomandinnen und Diplomanden und erklärte: «Die Schweiz ist einzigartig in der Berufsbildung, und auch Sie gehören zur Elite der Berufsbildung.»

Die Festansprache hielt Manuel Bieri. Er hat als einziger Solothurner an den World Skills, der Weltmeisterschaft der Berufsbildung, im Jahr 2017 in Abu Dhabi teilgenommen. Bieri erzählte von seinen Erlebnissen und forderte die Absolventen auf, sich weiterzubilden und ihr erworbenes Wissen auch an andere weiterzugeben.
Auch Regierungsrat Dr. Remo Ankli, Bildungsdirektor des Kantons, rief die anwesenden Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger auf: «Lassen Sie sich heute zu Recht als Vorbild feiern, aber nutzen Sie morgen die Möglichkeiten für weitere Herausforderungen.»

Vier Spezialpreise

4 der 39 Eingeladenen wurden speziell geehrt, da sie beste Spitzenleistungen erbracht haben: Tabea Schwab aus Oberwil bei Büren hat die Lehre als Köchin EFZ mit einer Note von 5,8 abgeschlossen. Mit derselben Note hat auch Selina Studer aus Egerkingen ihre Lehre als Kauffrau EFZ bestanden.

Lawrence Dilrukshan ist in Sri Lanka aufgewachsen. Seine Kindheit verbrachte er in sehr bescheidenen Verhältnissen. In der Schweiz wohnt er erst seit 2014! Nach nur einem Jahr Eingliederung und einem einjährigen Praktikum bei der Regiomech in Zuchwil konnte er 2016 dann bereits seine Lehre als Mechanikpraktiker EBA starten. Wie man sieht mit riesigem Erfolg! Seine Abschlussnote ist 5.9!

Ebenfalls mit einem Schnitt von 5,9 schloss Goranin Becir in der Nachholbildung seine Lehre als Anlagenführer EFZ ab. Als Kind wollte er wie sein Vater Lehrer werden. In der Familie fehlte jedoch das Geld für ein Studium und so lernte er Sanitärinstallateur. In der Schweiz führte er dann zusammen mit seinem Bruder, welcher Koch lernte, ein Restaurant, und im Jahr 1997 erwarb er sogar das Wirtepatent. Doch die Mechanik begeisterte ihn schon von Kindheit an. 2016 startete er die Nachholbildung zum Anlagenführer EFZ. Diese Ausbildung meisterte er mit Bravour, die Schule interessierte ihn sehr. Sein Lehrer verriet uns, dass er Klassenbester und sein Vorzeigeschüler war.

Lehrbetrieb des Jahres geht an...

Nach den Spitzenleistungen der Absolventinnen und Absolventen wurde schliesslich auch noch der «Ausbildungsbetrieb des Jahres» gekürt. Dieser war 2018 die Depuy Synthes Produktions GmbH. Das zuständige Team der Firma zeigte sich sichtlich erfreut über die Anerkennung. In seiner Laudation erwähnte Erwin Fischer, Präsident des IHV Grenchen, wie sein Gespräch mit der Firma ablief: «Meine Gesprächspartner aus der Depuy Synthes sprühten nur so von Begeisterung und Leidenschaft. Sie berichteten von der aktiven Mitarbeit in der IBlive in Grenchen, der Nachholbildung, ein für sie ergänzendes und wichtiges Instrument und den Bemühungen, junge Frauen mit steigendem Erfolg für die technische Ausbildung zu gewinnen. Wichtig sind auch immer wieder das Argumentieren gegenüber des US Konzerns, welche die duale Berufsbildung nicht kennen und die ein privates Engagement in der Ausbildung hinterfragen.»

Die vier Sieger des Jahrgangs 2018.

Der Ausbildungsbetrieb des Jahres:
Die Depuy Synthes Produktions GmbH

SPITZENLEISTUNGEN IN DER BERUFSLEHRE

IGKG-SO – JAHRESBERICHT 2018

Das vergangene Vereins- und ÜK-Jahr war geprägt von Veränderungen, kurzfristigen Umsetzungen und Ungewissheiten. Aber der Reihe nach:

Der Vorstand der igkg-so hat sich 2018 zweimal zu einer Vorstandssitzung getroffen. Dabei standen hauptsächlich die gewohnten statutarischen Geschäfte auf der Traktandenliste.

Das Kursprogramm der igkg-so wurde auch im vergangenen Jahr genutzt. Insgesamt haben 42 Lernende und 35 Berufs- und Praxisbildner einen unserer Kurse besucht.

Ab Mitte Mai fanden die betrieblichen Qualifikationsverfahren statt. 106 Kandidat/innen EFZ sind zu den betrieblichen Qualifikationsverfahren angetreten. 103 davon haben diese erfolgreich hinter sich gebracht. Die Notenspanne ging in der mündlichen Prüfung von 2.5–6, der Schnitt lag bei 4.98. In der schriftlichen Prüfung waren 14 Aufgaben sowie eine Minifallstudie mit 4 Teilaufgaben zu lösen. Aus den Rückmeldungen der Kandidaten war zu entnehmen, dass die Prüfung nicht allzu schwer und die Aufgaben durchaus lösbar gewesen seien. Das PEX-Team kam zum gleichen Schluss. Umso mehr erstaunen die Resultate: der Schnitt ist bei ungenügenden 3.97. Von den 106 Kandidaten haben 37 eine ungenügende Note geschrieben. Die Notenspanne geht von 3.0 bis 5.0. 15 Kandidaten traten zum Qualifikationsgespräch EBA an. Alle haben diese Prüfung erfolgreich gemeistert.

Nun komme ich zu einem Tätigkeitsbereich, der viele Ungewissheiten gebracht hat: die überbetrieblichen Kurse. Auf Lehrbeginn 2018 traten diverse Neuerungen in Kraft. Die wichtigste Änderung für die Berufsbildner ist das Wegfallen der Prozesseinheiten. An ihre Stelle treten nun zwei ÜK-Kompetenznachweise. Parallel zum Erstellen der erforderlichen Dokumente musste das ÜK-Programm angepasst werden. Gleichzeitig wurde die Webplattform Konvink weiterentwickelt und mit Inhalten gefüllt. Die ÜK-Leitenden haben sich im Frühsommer zu einer Schulung mit den Projektverantwortlichen der igkg Schweiz getroffen. Auch das neue ÜK-Programm wurde in diesem Rahmen vorgestellt.

Auch in Bezug auf die Schulungsräume mussten wir kurzfristig aktiv werden. Im Extremfall müssen 15 Laptops oder Tablets pro Raum gleichzeitig an den Strom angeschlossen werden können. Und dann müssen auch 15 Teilnehmer gleichzeitig das Internet nutzen können, was einen Ausbau der WLAN-Infrastruktur bedingt hat.

89 Lernende Kaufleute EFZ der Generation 2018–2021 haben den ÜK1 im vergangenen September absolviert. Mit dieser Generation wurden noch zwei zusätzliche ÜK-Tage eingeführt, die als sogenanntes Blended Learning, d. h. im internetunterstützten, selbstorganisierten Lernen zuhause oder allenfalls im Lehrbetrieb stattfinden. Dabei werden insgesamt 4 Themenbereiche selbständig erarbeitet.

Nebst diesen ÜK wurden im letzten Jahr natürlich auch die ÜK2, ÜK3 und ÜK4 der früheren Generationen durchgeführt. Bei den Büroassistenten EBA haben im letzten August 17 Lernende ihren 1. ÜK absolviert. 9 Lernende Büroassistentinnen haben im letzten Jahr ihren 2. und 3. ÜK-Tag absolviert und 15 Lernende die ÜK4 und ÜK5.

Erstmals kam im letzten August eine Klasse aus 9 Erwachsenen zustande, die ihr Fähigkeitszeugnis mit einer Nachholbildung nach Art. 32 erlangen wird. In dieser Ausbildung sind zwar keine ÜK vorgesehen, dennoch müssen die Teilnehmer in den betrieblichen Teil der Ausbildung eingeführt sowie über die Modalitäten und Anforderungen des betrieblichen Qualifikationsverfahrens informiert werden. So wurde ein Intensivkursprogramm zusammengestellt, wo in 5 Halbtagen in die Materie eingeführt wird.

Zählt man alle diese Lernenden zusammen, so haben insgesamt 430 Lernende im letzten Jahr bei der igkg-so einen ÜK absolviert. Dafür waren insgesamt 12 ÜK-Leitende im Einsatz.

Bis jetzt habe ich Ihnen vor allem von Tätigkeiten berichtet, die von aussen sichtbar sind. Daneben läuft ganz viel im Hintergrund. Um an all die Informationen zu den Neuerungen zu gelangen, habe ich 3 schweizerische Kurskonferenzen sowie die Chefpex-Tagung besucht. Hier ist der Austausch mit meinen Kolleginnen und Kollegen der umliegenden igkg sehr wertvoll.

Zum Schluss darf ich wie jedes Jahr meinen Dank aussprechen: dem Vorstand für die effizienten Sitzungen, dem ÜK-Leiter-Team für seinen immer engagierten Einsatz, die unkomplizierte Zusammenarbeit und seine Verlässlichkeit sowie Ihnen, liebe Berufs- und Praxisbildner für die angenehmen und zielführenden Kontakte jahrein, jahraus. Herzlichen Dank für alles!

Priska Gasche
Leiterin Gescshäftsstelle

SPANNENDES ENERGIEPOLITJAHR

Keine Chance für Verbote!

Am 10. Juni 2018 hat das Solothurner Komitee «Menschen für Klimaschutz. Gegen Energiebürokratie und Kostenwahnsinn.» den Abstimmungskampf gegen die Teilrevision des Energiegesetzes mit 70.48% gewonnen. Dem Abstimmungssieg ging ein intensiver und zum Teil heftiger Schlagabtausch zwischen den Befürwortern und den Gegnern der Teilrevision voraus. Unterstützung kam auch von der AVES Kanton Solothurn.

Aus für AVES Schweiz

Im November 2018 hat sich – still und leise – die AVES Schweiz aufgelöst. Die Sektion Solothurn wurde bereits im November 2017 über diesen Schritt informiert. An der letzten Generalversammlung hat uns der damalige Sekretär auch einen Beitritt zum Energie Club Schweiz schmackhaft gemacht. Der Vorstand hat sich nach Abwägen aller Punkte dafür entschieden, als eigenständige Kantonalsektion weiterzubestehen.

Vorstandsarbeiten

Der Vorstand hat sich viermal getroffen. An seiner Klausursitzung im September stellte der Vorstand die Weichen für die Zukunft. Ein Produkt, das der Vorstand weiterbearbeiten will, ist der ENERGIEDIALOG. Der Vorstand will zudem mindestens einen weiteren Anlass pro Jahr. Weiter will der Vorstand ein politisches und ein wissenschaftliches Monitoring umzusetzen. Die Vorarbeiten sind im Jahr 2019 in Angriff genommen worden und der Vorstand will am HESO-Anlass vom 25. September 2019 orientieren.

Anlässe im Jahr 2018

12. Generalversammlung 2018

Die 12. Generalversammlung der AVES Kanton Solothurn fand am 29. Mai 2018 in den Räumen der Städtischen Werke Grenchen (SWG) statt. Nach den offiziellen Traktanden informierte KR Markus Spielmann, Geschäftsführer des HEV Kanton Solothurn, über die Abstimmung vom 10. Juni 2018 (Teilrevision des kantonalen Energiegesetzes).

Besichtigung TAU Tanklager Auhafen AG

Am 6. September 2018 liess sich eine muntere Schar ins Tanklager Auhafen in Muttenz chauffieren. Nach einem Referat zum Thema «wirtschaftliche Landesversorgung» von Werner Meier, Delegierter BWL und Vorstandsmitglied der AVES Kanton Solothurn, erhielten die Anwesenden einen spannenden Einblick in das Tanklager Auhafen.

Energiedialog 2018

Die Unternehmerinitiative Neue Energie Solothurn (NESO) und die Aktion für eine vernünftige Energiepolitik in der Schweiz (AVES Kanton Solothurn) führten mit dem Energiedialog 2018 bereits den dritten gemeinsamen Anlass durch. Ziel der Organisatoren ist die Förderung des sachlichen Dialogs in der kantonalen Energiepolitik. Rund 120 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft verfolgten am 13. November 2018 im Alten Spital in Solothurn drei Kurzreferate und ein interessantes Podium zum Thema «Blackout». Den Start in die Serie von drei Kurzreferaten machte Werner Meier, Delegierter für wirtschaftliche Landesversorgung. Meier brachte den Anwesenden die Organisation und Aufgaben der «Wirtschaftlichen Landesversorgung (WL)» näher. Dr. Florian Roth forscht im Team «Risiko und Resilienz» am Zentrum für Sicherheitsstudien (CSS) der ETH Zürich. Er legte bei seinen Ausführungen einen besonderen Fokus auf verwundbare Gruppen wie beispielsweise ältere Menschen, welche bei einem Blackout auf keinen Fall vergessen gehen dürfen. Marcel Nachbur (Swisscom) zeigte im dritten Inputreferat auf, welche Vorkehrungen sein Unternehmen tagtäglich trifft, um die Sicherung und Zugänglichkeit von Daten und die Aufrechterhaltung der Kommunikation zu gewährleisten.

Das sind ein paar Ausschnitte aus der Arbeit in diesem Jahr.

AKS – JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN

Peter Thut

An der letzten Generalversammlung im Mai 2018 durfte ich für zwei Jahre das Präsidium der Arbeitskontrollstelle Solothurn (AKS) übernehmen. Die Arbeitskontrollstelle hatte sich im Jahr 2017 mit den risikobasierten Kontrollvorgaben des Seco befasst. Diese Diskussion wurde auch 2018 weitergeführt.

Ein wichtiger Punkt war 2018 auch der Entscheid, die Kontrollen auf einem schweizweit abgestützten IT-System zu erfassen. Die Umsetzung wurde für 2019 geplant. Auch bei dieser Entwicklung spielte letztlich die Forderung nach einer raschen und konsequenten Umsetzung der Seco-Vorgaben eine wichtige Rolle.

Studie Interface

An seiner ersten Sitzung im Jahr 2018 hat sich der Vorstand der AKS mit der Studie der Firma Interface befasst. Anfangs 2017 hat der Vorstand der Arbeitskontrollstelle des Kantons Solothurn (AKS) sich eine Übersicht über die Vollzugstätigkeiten der im Kanton Solothurn aktiven paritätischen Kommissionen (PK) verschaffen wollen.

Bezüglich der Resultate stellen die Macher der Studie fest: «Der Informationsaustausch zwischen den im Vollzug der Arbeitsmarktkontrolle beteiligten Akteuren funktioniert grundsätzlich gut. Dies ist einerseits auf die schlanke Struktur des Systems und andererseits auf die gute Vernetzung unter den Akteuren zurückzuführen. Trotzdem wünschen sich einige Verantwortliche der PK einen engeren Austausch um Vollzugsfragen beziehungsweise Vollzugserfahrungen zu besprechen.

Auch in Sachen Effizienz kommt die Studie zu einem positiven Schluss: «Im Kanton Solothurn erfolgt die Arbeitsmarktkontrolle über ein duales System durch die kantonale Verwaltung, die tripartiten Kommissionen (Branchen ohne AVE GAV) und die paritätischen Kommissionen (Branchen mit AVE GAV). Trotz der komplexen Vollzugsstrukturen kann die Umsetzung im analysierten Bereich der Branchen mit AVE GAV als effizient beurteilt werden. Die mit den Kontrollen beauftragte Stelle arbeitet mit schlanken Strukturen und erzielt einen beachtlichen Output (Anzahl Kontrollen).»

In Sachen Wirksamkeit kommt die Studie ebenfalls zu einem positiven Schluss: «Hinsichtlich Wirksamkeit kann festgehalten werden, dass sowohl die Verantwortlichen der befragten PK als auch die übrigen interviewten Personen die Kontrolltätigkeiten im Bereich der AVE GAV als wirksam einstufen.»

Man darf also feststellen, dass die AKS Solothurn in Bezug auf die risikobasierte Umsetzung der Kontrolltätigkeit gut aufgestellt ist.

Digitalisierung der Kontrolltätigkeit

Ein weiterer Schritt in Sachen Umsetzung der Seco-Vorgaben war die Anpassung sämtlicher Leistungsvereinbarungen zwischen der AKS und den PK. Auch dieser Prozess war notwendig, weil das Seco die risikobasierte Umsetzung vorangetrieben hat. Eine wichtige Vorgabe war die Verhinderung von Mehrfachkontrollen. Der Bund will verhindern, dass ausländische Firmen, die in der Schweiz sauber arbeiten in jedem Kanton erneut kontrolliert werden. Die Umsetzung einer solchen Vorgabe ist aber nur möglich, wenn man in der ganzen Schweiz mit dem gleichen IT-System arbeitet.

BatiControl und ISAB sind zwei grössere Projekte, welche diese Vorgaben erfüllen werden. Das Projekt ISAB wird vor allem vom Bauhauptgewerbe vorangetrieben. Es soll nebst einem transparenten Kontrollstatus auch die Anforderungen an eine risikobasierte Markbeobachtung und Kontrolltätigkeit erfüllen.

Das System BatiControl will die ganzen Kontrollprozesse von der Anmeldung im ZEMIS bis hin zur Verarbeitung durch die PK vereinheitlichen und ebenfalls transparenter gestalten.

Die Arbeit im Vorstand

Der Vorstand hat sich im Jahr 2018 siebenmal getroffen. Nebst den oben beschriebenen Themen wurde die Kontrolltätigkeit zur Kenntnis genommen und diskutiert. Durch die Vertretung der kantonalen Kontrollinstanz im Vorstand ist auch immer wieder ein Quervergleich zwischen den beiden Kontrollstellen möglich. An jeder Sitzung kommen auch Spezialfälle zur Sprache. Das sind Firmen, die Fragen haben oder sich über irgendeine Massnahme beschweren.

Politisch blieb auch 2018 vieles im Wandel. Es ist nötig, dass alle involvierten Akteure an einem Strang ziehen, denn der politische Druck auf die sozialpolitisch

Die Arbeitskontrollstelle Solothurn (AKS) stellt im Kanton Solothurn, im Auftrag der 14 ihr angeschlossenen paritätischen Vollzugsorgane, den Vollzug der GAV-Bestimmungen und der Flankierenden Massnahmen zum Personenfreizügigkeitsabkommen zwischen der Schweiz und der EU sicher. Zu diesem Zweck kontrolliert sie die Löhne- und Arbeitsbedingungen von inländischen und ausländischen Unternehmen und Dienstleistungserbringern in den Branchen, in denen ihre Auftraggeber, die Paritätischen Kommissionen, mit dem Vollzug der geltenden Gesamtarbeitsverträge (GAV) beauftragt sind.

Impressionen von der Generalversammlung AKS 2018

wichtigen Flankierenden Massnahmen bleibt konstant hoch.

Die Zusammenarbeit im Vorstand ist offen und konstruktiv. Auf die kommende Generalversammlung hin wird es im Vorstand zu einigen Wechseln kommen. Der Vorstand dankt allen, die ins zweite Glied zurücktreten für die zum Teil langjährige und konstruktive Zusammenarbeit. Der Vorstand freut sich auf die neuen Mitglieder.

Peter Thut
Präsident AKS

Der Vollzug der Kontrollen wurde in den vergangenen Jahren immer professioneller umgesetzt. Das ist auch richtig und wichtig. Diesen Auftrag will die AKS für ihre Mitglieder erfüllen. Denn das ist auch eine Grundlage für einen gesunden, intakten und starken Wirtschaftsstandort im Kanton Solothurn.

Im Jahr 2018 führte die AKS insgesamt 975 Kontrollen in den zuständigen Branchen, die einen allgemeinverbindlichen Gesamtarbeitsvertrag unterstehen, durch. Es wurden 501 ausländische Betriebe und 175 ausländische Selbständig-Erwerbende kontrolliert. Auf der anderen Seite wurden aber 299 Kontrollen bei Schweizer Betrieben getätigt.

Im Jahr 2018 hat das AWA der AKS 7'655 Meldungen weitergeleitet. Die meisten Meldungen betrafen das Metallgewerbe (15.94%), gefolgt von den Elektrikern (13.86%) und dem Schreinergewerbe (12.33%). Wenn man die gemeldeten Einsatztage (rund 169'819) auf Mannsjahre umrechnet, so haben die gemeldeten Arbeitgeber rund 770 Mannsjahre im Kanton Solothurn gearbeitet. Fast 220 Mannsjahre wurden bei den Elektrikern gearbeitet. Diese hohe Zahl hat aber einen direkten Zusammenhang mit der Grossbaustelle in Luterbach. Das gleiche gilt für die Metallbauer, welche mit 98.9 Mannsjahren ebenfalls obenaus schwingen.

Rund 5.6% der kontrollierten Unternehmen sind beanstandet worden. Diese Zahl ist etwas höher als 2017.

Die Kontrollen entsprachen qualitativ und quantitativ den gesetzten Vorgaben. Den Mitarbeitenden der Kontrollstelle «Schafer Dienste GmbH» gebührt ein Dankeschön für die gute Arbeit. Die Zusammenarbeit zwischen der AKS, den PK und dem AWA Solothurn ist konstruktiv. Alle der AKS angeschlossenen PK melden konsequent Meldeverstösse, Auskunftsverweigerungen und Verstösse gegen GAV-Bestimmungen an die zuständige kantonale Stelle.

Andreas Gasche
Geschäftsstelle

AKS Arbeitskontrollstelle
Solothurn

KMU FRAUEN SOLOTHURN

Die KMU Frauen des Kantons Solothurn blicken auf ein erfolgreiches Jahr mit zahlreichen schönen Anlässen und Begegnungen zurück. Die letzte Mitgliederversammlung, welche am 6. September 2017 stattfand, eingerechnet, fanden im Berichtsjahr fünf Anlässe statt. Die Vorstandsfrauen trafen sich zu vier Sitzungen.

Die Anlässe in der Übersicht:

6. September 2017: Ladies Wine Night und Mitgliederversammlung 2017 in Solothurn

Nach der wie immer zügig durchgeführten Mitgliederversammlung im Alten Spital in Solothurn – alle Beschlüsse wurden einstimmig gefasst – begaben wir uns bei schönstem Spätsommer-Wetter in die nur wenige Schritte entfernt gelegene Vinothek, die von unserem Mitglied Elisabeth Schori geführt wird. Dieser Anlass begeisterte in jeder Hinsicht: Wir konnten unter fachkundigen Erläuterungen von Elisabeth und ihrem Team erlesene Qualitätsweine degustieren und wurden gleichzeitig mit einem köstlichen Risotto verwöhnt. Freudig überrascht wurden wir zudem mit Wein- und Trinkliedern, temperamentvoll und wunderschön vorgetragen von Agathe Wyss und Jürg Schläpfer. Viele der zahlreich erschienenen KMU-Frauen dachten sich – frei nach Goethe: «Augenblick verweile doch. Du bist so schön.»

Zurück zur Mitgliederversammlung – die wichtigsten Beschlüsse:

- Die Rechnung 2016 wurde mit einem Gewinn von CHF 1'682.– genehmigt. Budgetiert war ein Verlust von CHF 1'650.–. Per 31.12.2016 beträgt das Eigenkapital CHF 18'551.80.
- Das verabschiedete Budget 2018 sieht bei Einnahmen von CHF 11'900.– und Ausgaben von CHF 11'870.– einen minimalen Gewinn von CHF 30.– vor.
- Die bisherigen Vorstandsmitglieder sind auch die neuen: Pia Stebler, Präsidentin; Verena Wüthrich, Vizepräsidentin; Nadia Bangerter; Margrit Locher und Nicole Schöni.
- Ebenfalls bestätigt wurden für ein weiteres Jahr die beiden Revisorinnen Elisabeth Frey, Thal-Garage Frey AG, Aedermannsdorf, und Doris Reimann, BDO AG, Solothurn.

7. November 2017: Besichtigung der Jura-Sternwarte, Grenchen, und Fachvortrag der BDO AG

Nachdem wir im Jahr zuvor noch «in die Röhre guckten» – Tunnelkino Gänsbrunnen / Oberdorf – zog es uns in diesem Jahr auf den Berg, konkret ins Restaurant «Untergrenchenberg». Vorstandsmitglied und BDO AG-Fachfrau Nicole Schöni erläuterte uns zuerst praxisnah, was sich bezüglich Mehrwertsteuer ab dem 1.1.2018 ändert und wie verschiedene Fälle buchhalterisch abzuwickeln sind. Beispiel: Leistung wurde zur Hälfte 2017 erbracht, zur anderen Hälfte 2018 – die Gesamtrechnung wird 2018 gestellt.

Nach einem herzhaften Fondue-Plausch mit inspirierenden Gesprächen stapften wir durch den ersten Schnee zur Jura-Sternwarte, wo wir herzlich empfangen wurden. Da der Himmel bedeckt war, konnten wir leider nicht selbst zu den Sternen gucken, aber die vorbereiteten Filme und Fotos sowie die Besichtigung der technischen Infrastruktur machten dies wieder wett. Wirklich erstaunlich, was man alles vom Untergrenchenberg aus sehen kann. Nebenbei sei erwähnt, dass die Sternwarte ausschliesslich von ehrenamtlich tätigen Idealisten betrieben wird.

21. Februar 2018: Mit Forschung ins neue Jahr – Besuch der RMS Foundation in Bettlach

Die RMS Foundation betreibt Forschung und erbringt Dienstleistungen, insbesondere Prüfleistungen in den Gebieten der Medizintechnik, Werkstofftechnologie und Verfahrenstechnik. Unser Mitglied Beatrice Lüthi ist auch Mitglied der Geschäftsleitung der RMS Foundation und leitet die Bereiche Finanzen und Qualitätsmanagement. Mit grossem Interesse verfolgten die zahlreich erschienen KMU-Frauen die interessanten Ausführungen zu den Prüf- und Forschungstätigkeiten im Dienste der Gesundheit der renommierten Stiftung. Wir sind sehr dankbar, dass die RMS Foundation bei uns Mitglied ist und sie uns Einblick in ihre Prozesse gewährte.

Danach begaben sich die begeisterten Frauen zu einem feinen Nachtessen ins nahegelegene Restaurant «Urs und Viktor».

30. Mai 2018: UBS-Anlass – Ein- und Ausblicke – Traditioneller KMU Frauen-Anlass der UBS AG Solothurn

Das UBS-Team Corporate Clients Region Solothurn lud diesmal ins Restaurant «Lampart's» in Hägendorf ein. Nach der herzlichen Begrüssung durch Thomas Sommerhalder, Regionaldirektor Aargau / Solothurn, leitete unser Mitglied Corinne Guldimann, Firmenkundenberaterin Marktgebiet Solothurn, durch die Veranstaltung und hielt zugleich ein spannendes Referat mit dem Titel «Digital Banking für Ihr Unternehmen». Sie zeigte dabei auf, was bei der UBS Switzerland AG heute schon möglich ist und woran die Grossbank derzeit arbeitet, wohin die digitale Reise führen wird. Ebenso spannend und sehr informativ war das Referat von Andrea Schumacher, Rechtsanwältin bei der UBS

Switzerland AG. Sie rief uns anschaulich in Erinnerung, was es bei den Themen Vorsorgeauftrag und erbrechtliche Aspekte für Unternehmerinnen zu beachten gilt. Themen, welche die meisten von uns wohl gerne etwas zur Seite schieben, um nicht zu schreiben «verdrängen» – umso wichtiger ist ein stetiger Hinweis auf diese Thematik.

Nach den Vorträgen begaben wir uns auf einen Rundgang durch die grosszügigen Ausstellungs- und Produktionsräume der Ladenmacher AG. Wir konnten beobachten, mit welcher Sorgfalt Grossküchen oder Bäckereieinrichtungen hergestellt oder Büro-Arbeitsplätze konzipiert und umgesetzt werden. Egal ob in der Küche, in der Bäckerei oder im Büro: Funktionalität, Qualität und Ästhetik geniessen bei der Ladenmacher AG einen hohen Stellenwert.

Der Vormittag klang bei einem köstlichen Brunch, der keine Wünsche offen liess, im Restaurant «Lampart's» aus. Toll war auch wieder, dass der UBS-Anlass Gelegenheit bot, weitere KMU Frauen kennenzulernen, die bei uns (noch) nicht Mitglied sind. Denn: Die UBS Switzerland AG lädt neben den KMU Frauen Solothurn auch immer Firmenkundinnen ihrer Bank ein. So ergab sich ein reger Austausch unter den zahlreich erschienenen Frauen.

26. Juni 2018: Fürobe-Plausch im Restaurant «Commerce» in Solothurn

Zum ersten Mal in der «Geschichte» der KMU Frauen Solothurn trafen wir uns bei unserem Mitglied Giancarla Siegfried im Restaurant «Commerce» in Solothurn zu einem lockeren Fürobe-Plausch. Viele Frauen – auch solche, die sonst aus verschiedenen Gründen nicht so oft an unseren offiziellen Anlässen teilnehmen konnten, nutzten den ungezwungenen Anlass, um bestehende Kontakte zu vertiefen oder neue zu knüpfen. Am Ende des Abends war man sich einig: Dies sollte nicht der letzte Fürobe-Anlass bleiben. Der Vorstand nimmt diesen Wunsch gerne auf und wird auch im nächsten Jahr mindestens einen Fürobe-Plausch organisieren.

Herzlichen Dank

Wir danken allen, die zur erfolgreichen Durchführung der Veranstaltungen beigetragen haben, ganz herzlich und unseren Mitgliedern für die rege Teilnahme an unseren Anlässen und die Treue!

Ein besonderer Dank geht an unsere langjährigen Partner – die BDO AG und die UBS Switzerland AG, Solothurn – und natürlich an meine Vorstandskolleginnen und an die Geschäftsführerin Alissia Salini.

Last but not least danken wir auch der Wirtschaftsförderung des Kantons Solothurn, die unsere Mitglieder jedes Jahr zu «Parfum and Performance» einlädt. Unsere Mitglieder wissen diese Anlässe sehr zu schätzen – entsprechend zahlreich wird dieser Anlass von uns besucht – in diesem Jahr fand der Anlass bei der Stebler AG in Oensingen statt.

Dr. Pia Stebler
Präsidentin KMU Frauen Solothurn

KMU Frauen Solothurn

FORUM WIRTSCHAFT SOLOTHURN GMBH

2018 hatte das Forum Wirtschaft Solothurn GmbH eine grosse Abstimmung zu organisieren. Die Abstimmung zur Teilrevision des Energiegesetzes war wohl die grösste Abstimmung, welche das FWSO in den vergangenen Jahren zu koordinieren hatte. Die Ausgangslage war ziemlich klar. Die FDP und die SVP haben zusammen mit den Wirtschaftsverbänden, dem Hauseigentümerverband HEV und weiteren Organisationen gegen diese Teilrevision des Energiegesetzes gekämpft. Auf der anderen Seite standen die CVP, die SP und die Grünen sowie die glp und die BDP. Sie wurden unterstützt von einer ganzen Reihe von Organisationen.

Die Kampagne wurde gut vorbereitet und begleitet. Schon während der parlamentarischen Diskussion haben sich die Gegner der Vorlage regelmässig getroffen und das Vorgehen abgestimmt. Mit diversen parlamentarischen Eingaben haben sie versucht, das rigide Gesetz zu lockern. Fast wäre dies gelungen. Im letzten Augenblick hat aber ein Teil des Kantonsrates eine Kehrtwende gemacht und der Teilrevision zugestimmt.

Eine Kampagne wurde also nötig. Mit neuen Mitteln und überraschenden Aktivitäten – offener Brief in verschlossenem Couvert – versuchte man die Themenführerschaft an sich zu reissen. Am 10. Juni 2018 war das Nein-Lager dann selber überrascht über den klaren Sieg. Das Volk hat die Vorlage mit 70.48 % verworfen.

Diese Abstimmung war für das Forum die einzige grosse Abstimmung im Jahr 2018. Bereits Ende 2018 war jedoch absehbar, dass man im Mai 2019 erneut über die Unternehmenssteuerreform abstimmen muss. Es galt also erste Vorbereitungen zu treffen.

AKTIVITÄTEN MIT DRITTEN

Der Kantonal-Solothurnische Gewerbeverband organisiert auch immer wieder Anlässe mit Dritten. Es stellt sich jeweils die Frage, ob ein solcher Anlass für die Mitglieder des Gewerbeverbanders interessant wäre. Grundsätzlich muss bei jeder solchen Diskussion eine Win-Win-Situation entstehen. Der Teilnehmer soll vom Anlass neue Anregungen und Ideen mit nach Hause nehmen können und der Organisator hat dank der Teilnahme von kgv-Mitgliedern mehr Teilnehmer am Anlass. In den folgenden Zeilen schauen wir auf eine kleine Auswahl von Anlässen mit Dritten zurück.

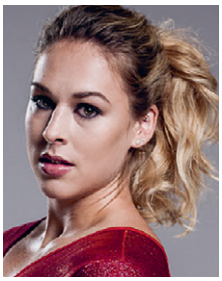
Solothurner Unternehmerpreis

Der erste Anlass im Jahr ist der Solothurner Unternehmerpreis. Der Kantonal-Solothurnische Gewerbeverband ist an diesem Anlass im Patronatskomitee. In der Jury des SUP sitzt Christine Davatz-Höchner, Vize-Direktorin des Schweizerischen Gewerbeverbandes. In der Vergangenheit haben auch immer wieder Mitglieder des kgv den Preis gewonnen. Es waren dies in den letzten Jahren unter anderem die Seilerei Berger aus Laupersdorf, die Suteria Chocolata AG aus Solothurn oder auch Bücher Lüthy (Lüthy und Stocker AG) aus Solothurn. Die nächste Preisverleihung findet am 8. Januar 2020 ab 10 Uhr im Landhaus Solothurn statt.

In der ersten Jahreshälfte

Jeweils anfangs Jahr findet das Wirtschaftsapéro im Thal statt. Unter dem Label der Agenda 21SO und dem Verein Region Thal fand 2018 schon zum neunten Mal ein Wirtschaftsapéro für Unternehmen mit Durchblick statt. Der kgv ist bei diesem Anlass Partner.

Ebenfalls in der ersten Jahreshälfte findet jeweils das Business & Sports Summit des FC Basel 1893 statt. Der kgv ist zusammen mit dem Gewerbeverband Basel-Stadt Kooperations-Partner des Anlasses. Der Anlass fand am 23. April 2018 im Novartis Campus in Basel statt. Das Thema war «Alles Kopfsache – mentale Herausforderungen in Wirtschaft und Sport». Als bekannte Referentin trat unter anderem Giulia Steingruber, Kunstturnerin mit diversen internationalen Siegen und Sportlerin des Jahres 2013, auf.



Giulia Steingruber

Die Sicherheit für unsere Gesellschaft und unser Land wird eine immer komplexere Herausforderung. Die kantonale Offiziersgesellschaft hat am 17. Mai 2018 Bundesrat Guy Parmelin zum Tag der Gesellschaft und Armee eingeladen, um Informationen, Ideen und das Engagement quasi aus erster Hand zu erfahren. Das Ziel des Anlasses ist, Vertreter aus der Wirtschaft, vom Militär sowie aus der Bevölkerung zusammenzubringen, Neues zu erfahren sowie den Gedankenaustausch zu pflegen. Der Anlass wird vom kgv und der Solothurner Handelskammer unterstützt.

Guy Parmelin

«Braucht die Wirtschaft Kultur?»

Zum ersten Mal haben das Theater Orchester Biel Solothurn, die Solothurner Handelskammer und der Kantonal-Solothurnische Gewerbeverband am 18. August 2018 zu einem Sommeranlass ins Stadttheater Solothurn eingeladen. Die Gastgeber waren sich einig: Es sollte nicht die letzte Veranstaltung dieser Art sein. «Willkommen im kleinsten, professionellsten und gleichzeitig mehrsprachigen Mehrspartentheater der Schweiz!», begrüsste Kurt Fluri die Gästeschar. Mit spürbarem Stolz gab der Stadtpräsident von Solothurn einen Überblick über die lange Geschichte des Hauses. «Braucht die Wirtschaft Kultur?» oder umgekehrt «Braucht die Kultur die Wirtschaft?», fragte kgv-Geschäftsführer Andreas Gasche. «Kulturell unterversorgte Gebiete haben es schwer, qualifizierte Arbeitskräfte mit ihren Familien anzuziehen», explizierte er. Anderseits: Kulturelle Institutionen sind auf die Unterstützung aus der Wirtschaft angewiesen. Für diese Unterstützung dankte TOBS-Intendant Dieter Kaegi und bat darum, dem Theater weiterhin die Treue zu halten. Ihm war es vorbehalten, ein paar Kostproben aus seinem Repertoire mit Opern, Konzerten, Tanz und Schauspiel zu präsentieren und auf diese Weise beste Werbung für das Angebot des Ensembles zu machen. Übrigens: Das Theater Orchester Biel Solothurn ist mit rund 260 Mitarbeitenden auch ein bedeutender Arbeitgeber in der Region. Pro Jahr werden – innerhalb und ausserhalb der beiden involvierten Städte – rund 300 Vorstellungen realisiert und an die 60 000 Tickets verkauft.

Die froh gelaunten Gastgeber bei ihrem zum ersten Mal durchgeführten Sommeranlass (von links): SOHK-Direktor Daniel Probst, Stadtpräsident Kurt Fluri, TOBS-Intendant und -Generaldirektor Dieter Kaegi zusammen mit Andreas Gasche, Geschäftsführer des kgv.

Energieeffizienz

KMU-Programm

Regionale Energie-Effizienz-Plattform Solothurn

Energieeffizienz im eigenen Betrieb steigern. Das ist die Maxime des KMU-Programms. Die Idee ist es, die Energie- und Ressourceneffizienz seines eigenen Unternehmens zu steigern. Anhand von Anlässen und Vorträgen in Vorzeigebetrieben zeigt man auf, dass Energie- und Ressourceneffizienz der Schlüssel zum Erfolg sein kann, dass sich Nachhaltigkeit auch für den eigenen Betrieb lohnt. Man will sich an diesen Anlässen regional vernetzen und als KMU von anderen KMU lernen. 2018 fand ein solcher Vernetzungsanlass in der Regio-Energie Solothurn statt. Das Unternehmen zeigte auf, welche Investitionen getätigt wurden, damit die Energieeffizienz gesteigert werden konnte.

VERBANDSINSTITUTIONEN

DIE BG MITTE – BÜRGSCHAFTSGENOSSENSCHAFT FÜR KMU

Die BG Mitte, Bürgschaftsgenossenschaft für KMU, mit Sitz in Burgdorf ist für die Vergabe von gewerblichen Bürgschaften an kleinere und mittlere Unternehmungen (KMU) in acht Kantonen, so auch im Kanton Solothurn, zuständig. Sie fördert und unterstützt damit KMU-Betriebe durch Sicherstellung von Fremdkapital bei den Banken. Sie ist dabei insbesondere bestrebt, Arbeitsplätze zu schaffen und / oder zu erhalten. Neben der BG Mitte gibt es in der Schweiz noch drei weitere Bürgschaftsorganisationen: Die BG Ost-Süd, Cautionnement Romand und die BG Saffa (für Frauen in der ganzen Schweiz).

Pro gesuchstellendes KMU konnte die BG Mitte bisher einen Betrag von maximal CHF 500'000.– verbürgen, d. h. bei der Bank zugunsten eines KMU garantieren. Mit schlanken Strukturen und tragbaren Kosten kann so eine wertvolle Hilfestellung für unsere Gewerbebetriebe erbracht werden, welche teils erst mithilfe dieser Dienstleistung zu ausgewogenen Finanzierungen in ihren Firmen gelangen können.

Die Vereinigte Bundesversammlung hat am 14. Dezember 2018 einstimmig und ohne Enthaltungen die Gesetzesänderung zur Erhöhung der Bürgschaftslimite auf neu CHF 1 Mio. pro Einzelfall beschlossen. Gemäss Aussagen des SECO soll diese Limitenerhöhung auf den 1. Juli 2019 in Kraft gesetzt werden. Damit wurde einem langjährigen, von der BG Mitte mit Nachdruck unterstützten Projekt zum Durchbruch verholfen. Den Schweizer KMU werden damit noch wesentlich bessere resp. weitreichendere Finanzierungsmöglichkeiten durch das KMU-Bürgschaftswesen zur Verfügung gestellt.

Gegenwärtig profitieren in der Schweiz über 1800 Betriebe von gewerblichen Bürgschaften. Mithilfe der Tätigkeit der KMU-Bürgschaftsgenossenschaften können aktuell schweizweit rund 25'000 Arbeitsplätze nachhaltig gesichert resp. teils neu geschaffen werden.

Der Geschäftsgang für das Jahr 2018 verlief für die BG Mitte im Vergleich zum Vorjahr etwas rückläufig. Die Neubürgschaften nahmen mit 61 Dossiers im Gesamtbetrag von CHF 17,1 Mio. betragsmässig um rund 20 % ab. Im Kanton Solothurn verlief der Geschäftsgang praktisch auf Vorjahresniveau. So konnten sieben neue Bürgschaften mit CHF 2,1 Mio. gesprochen werden (Vorjahr 10 Dossiers mit CHF 1,9 Mio.)

Mit den von der BG Mitte gesprochenen Bürgschaften von CHF 17,1 Mio. konnte bewirkt werden, dass bei den betroffenen 61 KMU ein Gesamtinvestitionsvolumen von insgesamt rund CHF 60 Mio. ausgelöst werden konnte. Zudem können mithilfe der BG Mitte insgesamt über 4200 Arbeitsplätze nachhaltig gesichert oder neu geschaffen werden. Allein im Kanton Solothurn sind dies derzeit rund 552 Arbeitsplätze.

KMU-Bürgschaften schaffen für ihre Kunden erhebliche Mehrwerte: Einerseits wird mit einer Bürgschaft oftmals eine Gesamtfinanzierung möglich oder es kommt überhaupt erst zu einer Finanzierung (so v. a. bei Startups). Andererseits werden aber auch die Kreditkonditionen vorteilhafter und das KMU hat zudem mit der BG Mitte einen zusätzlichen, verlässlichen Partner an seiner Seite. Da die BG Mitte über eine ausgezeichnete Kapitalbasis und damit über ein hervorragendes Kreditrating verfügt, können mit diesem einzigartigen Wirtschaftsförderungsmittel in vielen Fällen kreative und nachhaltige Finanzierungslösungen für KMU aller Branchen gefunden werden, dies vorab für die folgenden Zwecke:

- Übernahme von bestehenden Betrieben / Nachfolgeregelungen;
- Startup-Projekte / Jungunternehmerförderung;
- Finanzierung von Betriebsmitteln (Lager, Maschinen, Einrichtungen);
- Kauf oder Bau einer gewerblich genutzten Liegenschaft;
- Erneuerungs- und Rationalisierungs-Investitionen;
- Betriebsmittel zur Verbesserung der Liquidität

Die BG Mitte steht den solothurnischen KMU jederzeit gerne für unverbindliche Anfragen oder die Prüfung konkreter Finanzierungen unter den folgenden Koordinaten zur Verfügung:

Adresse: Bahnhofstrasse 59D, 3400 Burgdorf
Website: www.bgm-ccc.ch
E-Mail: info@bgm-ccc.ch
Telefon: 034 420 20 20

André Kormann
Direktor BG Mitte

BGMITTE
Bürgschaftsgenossenschaft für KMU

GEFASO – FAMILIENAUSGLEICHSKASSE DES SOLOTHURNISCHEN GEWERBES

Die GEFASO mit Sitz in Solothurn verarbeitet Familienzulagen des solothurnischen Gewerbes. Wir prüfen in mannigfacher Hinsicht, ob eine beantragte Zulage berechtigt ist oder allenfalls durch eine andere Familienausgleichskasse abgerechnet werden muss. Wir müssen unterscheiden zwischen Kinder- und Ausbildungszulagen. Unsere Prüfungen gelten auch für Kinder, welche im Ausland, meistens im Heimatland, leben, deren Eltern in der Schweiz arbeiten. Dabei gilt es einerseits Bundesrecht und andererseits kantonales Recht einzuhalten. Insbesondere Bescheinigungen, Urkunden und weitere Dokumente im Ausland zu beschaffen kann zur Herausforderung werden. Ebenfalls gehört die Beitragsabrechnung der Mitgliederfirmen zu unseren Aufgaben. Die unterschiedlichen Berichterstattungen an die Bundes- und Kantonalbehörden verlangen Genauigkeit in Zahlen und Terminen.

Herausforderungen sind auch immer wieder Prognosen für die Festlegung der Beitragssätze. Jeweils im Oktober müssen wir festlegen, wie sich die Lohnstrukturen im Folgejahr entwickeln werden. Unsere Entscheide basieren auf akribischer Sammlung von Daten und Entwicklungen. Wir ziehen Statistiken zu Rate, welche teilweise Informationen der vergangenen 30 Jahre beinhalten. Wir bemühen Analysten der Wirtschaft, welche zukunftsgerichtete Prognosen erstellen und mischen diese Daten mit unserer langjährigen Erfahrung.

Bei der Gründung im Jahre 1959 galt der gleiche Beitragssatz wie heute im Jahr 2018 und im kommenden Jahr 2019. Die Kinderzulage im Gründungsjahr betrug CHF 10.– pro Monat und Kind. Im Jahr 1986 wurde erstmals eine Zulage von CHF 100.– ausbezahlt. Der Beitragssatz musste angepasst werden und betrug 1,8 % der Bruttolohnsumme.

Heute beträgt der Mindestansatz für Kinderzulagen in der ganze Schweiz CHF 200.– und für die Ausbildungszulage CHF 250.–; dies bei einem Beitragssatz von 1,3 %. Anders als bei den AHV-Beiträgen, welche je zur Hälfte von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern getragen werden, werden die Kosten für die Familienzulagen alleine von den Arbeitgebern getragen. Daraus ergibt sich, dass wir uns dafür einsetzen, dass die Beiträge möglichst tief gehalten werden können.

Auch in unserem Jubiläumsjahr «60-Jahre GEFASO» setzen wir alles daran, die kantonalen Gründerverbände Maler- & Gipser, Gärtnermeister, Autogewerbe, Kaminfegermeister sowie den Kantonalen Gewerbeverband so zu unterstützen, dass keine Kostensteigerung notwendig ist. Aktuell sind wir in der längsten Phase der unveränderten Beitragssätze in der Geschichte der GEFASO. Eine weitere Kontinuität kann die GEFASO auch bei den Präsidenten präsentieren. Seit 1959 ist unser aktueller Präsident Anton Sonderegger erst der 4. Präsident im «Amt». Dies zeugt davon, dass wir in jeder Beziehung umsichtig und zielorientiert arbeiten.

Ein kurzer Abriss über die Entwicklung der FAK in der Schweiz und der GEFASO insbesondere:

Als erster Kanton hat Waadt 1943 ein Gesetz über die Familienzulagen erlassen. Bis 1955 stiessen weitere 10 Kantone dazu. Aus den Gründungsunterlagen der GEFASO ist ersichtlich, dass von den Gründerverbänden der Maler- & Gipserverband 1956 sehr aktiv an der Gründung der GEFASO beteiligt war. Die folgenden drei Jahre waren sehr arbeitsreich. Es wurden insgesamt 15 Verbände eingeladen sich der GEFASO anzuschliessen. Es wurden Lohnsummen ermittelt, Kinder gezählt und gerechnet. Das Wunschergebnis für den Beitragssatz von 1 % der Lohnsumme wurde im zweiten Betriebsjahr erreicht und hatte immerhin vier Jahre Bestand.

Auch im kommenden Jubiläumsjahr setzen wir unsere Ziele wie in den vergangenen Jahren. Dies bedeutet zielstrebig, pünktlich, genau, kostenbewusst, freundlich, eben für unsere Mitglieder. Wir danken allen für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf ein für alle erfolgreiches 2019.

Peter Hauser
Kassenleiter GEFASO

GEFASO

Familienausgleichskasse des Solothurnischen Gewerbes

MITGLIEDERVERZEICHNIS

GEWERBEVEREINE
(Stand Dez. 2018)

Name	Präsidium	Zahlende Mitglieder	Total Mitglieder
Balsthal-Klus	Daniel Christ, Oensingen	52	81
Bellach	Daniel Grabher, Bellach	40	72
Bettlach	Heinz Strub, Bettlach	25	51
Biberist und Umgebung	Konrad Imbach, Olten	85	171
Bucheggberg	Ruedi Meister, Messen	80	117
Dornach	Manuela Brodmann, Ettingen	50	63
Dorneckberg	Roman Baumann Lorant, Gempen	77	104
Erlinsbach-Kienberg	Dominik Belser, Erlinsbach	42	55
Gäu	Markus Oegerli, Härkingen	92	151
Gerlafingen	Christian Kahne, Gerlafingen	16	35
Gewerbe Puls	Anton Sonderegger, Langendorf	49	76
Gilgenberg	Simon Haener, Laufen	59	81
GIVD Derendingen	Markus Zürcher, Derendingen	47	77
Gösgeramt	Martin Schaerer, Obergösgen	34	56
Grenchen & Umgebung	Heinz Westreicher, Lengnau	66	121
Gwärb Niederamt	Roger Widmer, Gretzenbach	99	155
Hägendorf-Kappel	Patrik Fürst, Hägendorf	8	32
Hinteres Leimental	Paul Schönenberger, Flüh	93	100
Lebendiger Unterleberberg	Martin Flury, Niederwil	25	53
Lüsseltal (Breitenbach)	Markus Würsch, Breitenbach	79	107
Luterbach	Hugo Schumacher, Luterbach	29	59
Lützel	Hans-Jörg Mani, Kleinlützel	19	28
Mümliswil-Ramiswil	Thomas Bader, Mümliswil	38	67
Oensingen	Jürg Perren, Oensingen	83	123
Olten	Daniela Gaiotto, Olten	168	230
Selzach	Adrian Grütter, Lommiswil	35	54
Stadt Solothurn	Tobias Jakob, Solothurn	133	245
Thal	Toni Rüegg, Laupersdorf	37	62
Trimbach	Josef Setz, Trimbach	29	52
Wangen bei Olten	Markus Husi, Wangen bei Olten	28	38
Wasseramt Ost	Daniel Hefti, Subingen	66	100
Wolfwil	Anton Ackermann, Fulenbach	25	42
Zuchwil	Marco Bordi, Matthias Wälti, Jean-B. Vuille, Zuchwil	28	61

BERUFSVERBÄNDE
(Stand Dez. 2018)

Name	Präsidium	Zahlende Mitglieder	Total Mitglieder
AM Suisse Solothurn	Dominik Fischer, Dulliken	49	68
ASTAG Schweizerischer Nutzfahrzeugverband, Sektion Solothurn	Christian Imark, Fehren	103	144
Autogewerbeverband Schweiz, Sektion Solothurn (AGVS)	René Bobnar, Hägendorf	124	129
Baumeisterverband Solothurn (BVS)	Bruno Fuchs, Kappel	68	84
Coiffeur Suisse Sektion Solothurn	Peter Kräuchi, Solothurn	75	75
Drogistenverband Sektion Nordwestschweiz	Daniel Hildebrand, Basel	22	52
Gebäudehülle Schweiz Sektion Bern-Solothurn (Dachdeckermeisterverband)	Martin Grossenbacher, Biembach im Emmental	13	46
Holzindustrie Schweiz, Sektion Nordwest	Stefan Ingold, Ichertswil	5	7
Jardin Suisse Sektion Solothurn (Gärtnermeister)	Anton Sonderegger, Lagendorf	48	54
Kant. SO Bäcker- und Konditorenmeisterverband	Nina Schweizer, Bern	47	62
KMU Frauen Solothurn	Pia Stebler, Solothurn	138	150
Maler- & Gipserunternehmerverband (MGVS)	Urs Weder, Grenchen	94	96
Metzgermeisterverband des Kant. Solothurn	André Scholl, Selzach	25	31
Schweiz. Carrosserieverband Sektion Mittelland (VSCI)	Hans Aeschbacher, Bern	14	20
Schweiz. Verband für visuelle Kommunikation Sekt. Solothurn (Viscom)	Rolf Steiner, Derendingen	11	11
Solothurner Kaminfegermeisterverband	Heinz Glauser, Wolfwil	19	19
Solothurner Schreinermeisterverband (VSSM)	Thomas Ryffel, Solothurn	103	109
Solothurnischer Gebäudetechikverband (Suissetec)	Thomas Kläy, Lohn-Ammannsegg	80	87
Solothurnischer Verband Kies-Steine-Erden (SKS)	Rolf Kissling, Neuendorf	18	29
Verband kantonal-solothurnischer Elektroinstallationsfirmen (VKSE)	Kurt Jäggi, Balsthal	57	63
Zahnärztegesellschaft, SSO-Solothurn	Johann Cadosch, Riedholz	85	91

EINZELMITGLIEDER

Ehrenmitglieder
- Amrhein Peter, Zuchwil
- Boner Peter, Solothurn
- Grütter Markus, Derendingen
- Kissling Rolf, Neuendorf
- Kohler Ruedi, Zullwil
- Müller Daniel, Balsthal
- Scheibler Werner, Däniken
- Vogel Martin, Büren
- Weder Urs, Bettlach

Einzelmitglieder
Anwaltskanzleien
- Altenbach Baumann Stadler, Advokatur und Notariat, Dornach
- Bischof Stampfli Rechtsanwälte, Solothurn
- BrunnerAebiPartner, Advokatur Notariat Wirtschaftsberatung, Solothurn
- Flückiger Partner Rechtsanwälte, Solothurn
- Küng Rechtsanwälte GmbH, Kriegstetten
- PSP Rechtsanwälte, Solothurn
- Strausak Rechtsanwälte und Notare, Solothurn
- Wyssmann und Partner Rechtsanwälte und Notare, Oensingen

Banken
- Baloise Bank SoBa, Solothurn inkl. alle Filialen im Kanton Solothurn
- BEKB/BCBE Berner Kantonalbank inkl. alle Filialen im Kanton Solothurn
- Credit Suisse, Solothurn inkl. alle Filialen im Kanton Solothurn
- Migrosbank AG, Solothurn
- Regiobank Solothurn AG, Solothurn inkl. alle Filialen im Kanton Solothurn
- Solothurner Verband der Raiffeisenbanken inkl. alle Filialen im Kanton Solothurn
- Spar- und Leihkasse Bucheggberg, Lüterswil
- UBS AG, Solothurn inkl. alle Filialen im Kanton Solothurn

Diverse Unternehmen
- Agmento AG, Oensingen
- apacom anitapanzer communications
- Bau Factory GmbH, Wangen b. Olten
- BBZ Olten, Olten
- Berufslernverbund Thal-Mittelland
- Bucher IT AG, Gerlafingen
- Bünger Octogon, Solothurn
- Business- & Sport Coaching, Silvia Blaser, Solothurn
- Cafémanufaktur Solothurn GmbH, Solothurn
- Consozjus GmbH, Zuchwil
- Coratec AG, Gunzgen
- c-team, Solothurn
- Divis visuelle gestaltung, daeppen & weber, Solothurn
- Dr. Pia Stebler Consulting AG, Solothurn
- Gfeller Consulting & Partner AG, Olten
- Hodel Peter, Schönenwerd
- Home4you, Carlos Vidal, Solothurn
- Home Instead, Attiswil
- Knörr Hydraulik Service, Peter Knörr, Lüsslingen
- Lehner Versand AG, Hägendorf
- Lubana AG, Solothurn
- Miplan AG, Hägendorf
- Prétat-Zürcher Philipp, Solothurn
- Renovo Dienstleistungen GmbH, Niedergösgen
- Rolf Furrer Bauherrenberatung, Olten
- Schaertax AG, Solothurn
- Schafer Dienste GmbH, Olten
- Silja Flury – Business Coach, Solothurn
- SM Elektronik AG, Ronald Schlimme, Dornach
- SoVadis GmbH, Zuchwil
- SOVE, Solothurnische Vereinigung für Erwachsenenbildung, Solothurn
- SRS Medical GmbH, Härkingen
- Stauffer Expo AG, Nennigkofen
- Tomaro AG, Fashion Fish, Schönenwerd
- Verein Oxygen Productions, Schöfflisdorf
- vonRoll itec AG, Gerlafingen
- vRverwaltungen AG, Solothurn
- Weit&Breitsicht GmbH, Solothurn
- werbwerk AG, Solothurn
- Winz Reinigungen GmbH, Lostorf

Treuhandbüros
- Ackermann + Schott Treuhand AG, Schönenwerd
- Arimec Audit, Schönenwerd
- Bargetzi Treuhand, Solothurn
- BDO AG, Solothurn, Grenchen, Laufen, Olten
- Carlos Vidal & Partner Treuhand AG, Solothurn
- Contas Treuhand AG, Solothurn
- Conz Treuhand AG, Olten
- Fischer + Partner Treuhand AG, Solothurn
- Gross Treuhand, Paul Gross, Hägendorf
- Grütter Treuhand, Wangen bei Olten
- Krähenbühl Treuhand GmbH, Selzach
- Schärer & Partner Treuhand AG, Solothurn
- Schöni Treuhand, Oensingen
- Sofista Treuhand & Partner AG, Zuchwil
- Solidis Treuhand AG, Olten
- ST Schürmann Treuhand AG, Egerkingen
- Treuhandbüro Beat Leuenberger, Lostorf
- TRESO Treuhand AG, Olten
- TRZ Treuhand Zulauf AG, Büren an der Aare
- USO Treuhand AG, Dulliken
- Villiger Treuhand AG, Biberist

Verbandsinstitutionen
- Bürgschaftsgenossenschaft Mitte, Burgdorf
- GEFASO Familienausgleichskasse des Solothurnischen Gewerbes, Solothurn
- Standortförderung espaceSOLOTHURN

Versicherungen
- Allianz Suisse Versicherungen, Solothurn
- ASGA Pensionskasse Vorsorgestiftung, Bern und St. Gallen
- AXA Winterthur, Solothurn und Olten
- Basler Versicherung, Solothurn
- Concordia Agentur Solothurn
- CSS Versicherungen, Solothurn
- Die Mobiliar, Solothurn, Olten, Balsthal
- Helsana Versicherung, Solothurn
- Helvetia Versicherungen, Solothurn
- SUVA, Solothurn
- SWICA Generalagentur, Solothurn
- Vaudoise-Versicherungen, Solothurn
- Zürich Versicherung, Solothurn

MITGLIEDERBEWEGUNG GEWERBEVEREIN

Gewerbeverein	2014	2015	2016	2017	2018
Balsthal-Klus	49	53	54	53	52
Bellach	48	53	50	46	40
Bettlach	31	23	24	24	25
Biberist und Umgebung	78	79	78	85	85
Bucheggberg	74	74	75	75	80
Derendingen	40	41	42	44	47
Dornach	55	57	60	55	50
Dorneckberg	80	77	81	79	77
Erlinsbach-Kienberg	9	9	10	21	42
Gäu	81	82	83	92	92
Gewerbe beider Gerlafingen	26	24	22	17	16
GewerbePuls Langendorf-Oberdorf-Rüttenen	51	51	48	50	49
Gilgenberg	55	63	58	60	59
Gösgeramt	–	46	44	39	34
Grenchen	61	63	51	67	66
Gwärb Niederamt	94	94	89	101	99
Hägendorf-Kappel	11	11	11	10	8
Hinteres Leimental	99	100	96	89	93
Lebendiger Unterleberberg	27	25	25	22	25
Lüsseltal (Breitenbach)	77	77	76	81	79
Luterbach	34	29	30	31	29
Lützel	20	20	21	23	19
Mümliswil-Ramiswil	46	45	31	33	38
Oensingen	76	79	78	83	83
Olten	183	180	200	185	168
Selzach	27	28	27	32	35
Stadt Solothurn	211	166	153	153	133
Thal	32	33	34	34	37
Trimbach	31	30	31	31	29
Wangen bei Olten	24	22	25	23	28
Wasseramt Ost	83	79	73	67	66
Wolfwil	21	21	25	26	25
Zuchwil	18	27	26	25	28
Total	**1852**	**1861**	**1831**	**1856**	**1836**

MITGLIEDERBEWEGUNG BERUFSVERBÄNDE

Berufsverbände	2014	2015	2016	2017	2018
ASTAG Schweizerischer Nutzfahrzeug-verband, Sektion Solothurn	117	108	108	103	103
AM Suisse Solothurn (früher Metall-Union)	47	50	51	49	49
Autogewerbeverband Schweiz Sektion Solothurn (AGVS)	146	146	137	131	124
Baumeisterverband Solothurn (BVS)	69	71	70	65	68
Coiffeur Suisse Sektion Solothurn	86	84	81	81	75
Gebäudehülle Schweiz Sektion Bern-Solothurn	10	15	12	17	13
Gesellschaft der Ärztinnen und Ärzte des Kantons Solothurn (GAeSO)	335	327	–	–	–
Holzindustrie Schweiz Sektion Nordwest	8	8	8	7	5
JardinSuisse Solothurn	56	56	53	45	48
Bäcker-Confiseure Bern-Solothurn	59	50	50	49	47
Maler- und Gipserunternehmerverband des Kantons Solothurn (MGVS)	105	100	98	99	94
Metzgermeister des Kantons Solothurn	26	26	23	25	25
Schweizerischer Carrosserieverband, Sektion Mittelland (VSCI)	17	17	16	14	14
Schweizerischer Drogistenverband Sektion Solothurn	25	23	22	22	22
Schweizerischer Verband für visuelle Kommunikation Sektion Solothurn (Viscom)	15	13	11	11	11
Solothurner Kaminfegermeisterverband	20	19	19	17	19
Solothurner Schreinermeisterverband (VSSM)	108	109	106	103	103
Suissetec Solothurn (Gebäudetechniker-Verband)	78	81	80	79	80
Solothurnischer Verband Kies-Steine-Erden (SKS)	–	17	16	18	18
Verband kantonal-solothurnischer Elektroinstallationsfirmen (VKSE)	58	57	57	58	58
Zahnärztegesellschaft, SSO-Solothurn	–	–	88	88	85
Total	**1385**	**1377**	**1106**	**1081**	**1061**

INTERESSENVERTRETUNGEN

Kantonale ausserparlamentarische Kommissionen / Gremien, in denen der kgv vertreten ist. Die Mitglieder sind bis August 2021 gewählt.

Die kgv-Präsidentin Marianne Meister (FDP) sowie drei Mitglieder des Zentralvorstandes, Philippe Arnet (FDP), Christian Werner (SVP) und Hugo Schumacher (SVP), sind gewählte Vertreter des Solothurner Kantonsrates.

Es gibt jährlich weitere, zeitlich begrenzte ad-hoc Kommissionen des Kantons, in denen der kgv um Mitarbeit gebeten wird. Marianne Meister ist Mitglied der Schweizerischen Gewerbekammer des sgv und Mitglied des Patronatskomitees beim Solothurner Unternehmerpreis. Sie nimmt im Vorstand der Solothurner Handelskammer Einsitz.

Andreas Gasche ist Vizepräsident des Stiftungsrates der Baloise Bank SoBa zur Förderung der Solothurnischen Wirtschaft und Präsident der Stiftung WQ Solothurn.

BAU- UND JUSTIZDEPARTEMENT

Kommission/Gremium	Vertreter kgv/Gewerbe Name/Vorname/Funktion
Raumplanungskommission Agenda 21	Gasche Andreas, Mitglied Gasche Andreas, Mitglied

DEPARTEMENT FÜR BILDUNG UND KULTUR

Kommission/Gremium	Vertreter kgv/Gewerbe Name/Vorname/Funktion
Prüfungskommission Berufsbildung Kanton Solothurn	Jenni Thomas, Präsident Gasche Andreas, Finanzen Streun Céline, Abrechnungsstelle QV Jäggi Kurt, Mitglied Hubler Marius, Mitglied
Schulkommission Berufsbildungszentrum West	Gasche Andreas, Präsident Jäggi Kurt, Mitglied
Schulkommission Berufsbildungszentrum Ost	Loosli Beat, Präsident Sonderegger Deny, Mitglied
Fachkommission Integration	Zingg Ernst, Präsident Jenni Thomas, kgv

VOLKSWIRTSCHAFTS-DEPARTEMENT

Kommission/Gremium	Vertreter kgv/Gewerbe Name/Vorname/Funktion
Mehrjahresprogramm Landwirtschaft	Gasche Andreas, Mitglied
Kantonale Arbeitsmarktpolitik Tripartite Kommission	Gasche Andreas, kgv Hunziker Christian, SOHK Schwab Andreas, SOBV
Kantonales Einigungsamt	Vogel Martin, Mitglied Weder Urs, Ersatzmitglied
Verwaltungskommission Solothurnische Gebäudevers.	Grütter Markus, Mitglied
Beirat Wirtschaftsförderung	Meister Marianne, Mitglied

FINANZEN 2018

BILANZ PER 31.12.2018

AKTIVEN	31.12.2017	31.12.2018
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	174'880.59	134'561.27
Forderungen Beiträge	210.00	11'934.00
Andere Forderungen	35'916.95	92'448.40
Delkredere	–3'000.00	-3'000.00
Darlehen	26'400.00	26'400.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	66'933.65	19'241.85
Total Umlaufvermögen	**301'341.19**	**281'585.52**
Anlagevermögen		
Beteiligungen	5'003.00	5'003.00
Mobile Sachanlagen	40'401.00	43'701.00
Total Anlagevermögen	**45'404.00**	**48'704.00**
Verbandsfremdes Vermögen		
Gewerbeverein Schönenwerd	8'094.54	0.00
Gewerbeverein Kriegstetten und Umgebung	2'817.80	2'818.10
Total Verbandsfremdes Vermögen	**10'912.34**	**2'818.10**
Total AKTIVEN	**357'657.53**	**333'107.62**

PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	60'680.39	33'878.00
Umsatzsteuer (MWSt)	4'979.95	6'377.50
Passive Rechnungsabgrenzung	17'071.60	20'566.20
Total Kurzfristiges Fremdkapital	**82'731.94**	**60'821.70**
Langfristiges Fremdkapital		
Rückstellung	190'000.00	190'000.00
Total Langfristiges Fremdkapital	**190'000.00**	**190'000.00**
Verbandsfremdes Fremdkapital		
Gewerbeverein Schönenwerd	8'094.54	0.00
Gewerbeverein Kriegstetten und Umgebung	2'817.80	2'818.10
Total Verbandsfremdes Fremdkapital	**10'912.34**	**2'818.10**
Total Fremdkapital	**283'644.28**	**253'639.80**
Eigenkapital		
Kapital	71'366.19	74'013.25
Jahresgewinn	2'647.06	5'454.57
Total Eigenkapital	**74'013.25**	**79'467.82**
Total PASSIVEN	**357'657.53**	**333'107.62**

ERFOLGSRECHNUNG 2017/BUDGET 2018

Bezeichnung	ER 2017	Budget 2018	ER 2018	Budget 2019
Erträge Verband				
Mitgliederbeiträge	388'562.60	383'000.00	389'857.50	387'000.00
Aktionen	88'386.25	45'000.00	58'488.00	77'000.00
Betrieblicher Nebenertrag	61'047.55	49'800.00	67'436.30	66'200.00
Schulungszentrum	72'510.25	57'500.00	61'025.30	55'000.00
Übrige Erträge	322'077.10	319'450.00	341'156.69	301'600.00
Total Erträge Verband	**932'583.75**	**854'750.00**	**917'963.79**	**886'800.00**
Aufwand Verband				
Mitgliedschaftsbeiträge	43'371.00	43'300.00	43'151.00	43'750.00
Aktionen	52'675.92	30'400.00	57'150.15	28'100.00
Drucksachen	16'319.65	14'700.00	19'767.65	16'500.00
Wirtschaftsflash	15'000.00	15'000.00	15'000.00	15'000.00
Beiträge	872.80	1'250.00	1'295.40	1'250.00
Schulungszentrum	40'597.09	39'450.00	43'464.65	39'300.00
Diverser Verbandsaufwand	93.90	100.00	428.70	100.00
Total Aufwand Verband	**168'930.36**	**144'200.00**	**180'257.55**	**144'000.00**
BRUTTOGEWINN	**763'653.39**	**710'550.00**	**737'706.24**	**742'800.00**
Betriebsaufwand				
Personalaufwand	502'817.30	524'550.00	529'040.45	524'200.00
Raumaufwand	87'143.50	89'200.00	87'058.00	89'200.00
Unterhalt und Reparaturen	16'697.95	16'500.00	14'955.40	15'000.00
Fahrzeugaufwand	11'956.20	15'000.00	10'891.72	15'000.00
Sachversicherungen	3'198.30	3'250.00	2'865.65	4'000.00
Büro und Verwaltung	76'556.55	64'700.00	74'616.80	66'000.00
Veranstaltungen/Werbung	72'744.64	20'000.00	26'814.73	62'500.00
Finanzaufwand	558.19	450.00	191.17	200.00
Total Betriebsaufwand	**771'672.63**	**733'650.00**	**746'433.92**	**776'100.00**
VERBANDSERGEBNIS	**–8'019.24**	**–23'100.00**	**–8'727.68**	**–33'300.00**
Abschreibungen				
Abschreibungen	13'398.50	7'000.00	13'930.50	6000.00
Total Abschreibungen	**13'398.50**	**7'000.00**	**13'930.50**	**6'000.00**
Verbandsnahe Aktivitäten				
Verbandsnaher Ertrag	375'802.95	368'000.00	391'655.35	346'000.00
Verbandsnaher Aufwand	345'996.70	337'200.00	356'981.80	317'900.00
Total Verbandsnahe Aktivitäten	**29'806.25**	**30'800.00**	**34'673.55**	**28'100.00**
a.o. Aufwand und Ertrag				
a.o. Ertrag	–	–	–	–
a.o. Aufwand	3'123.60	–	5'184.35	–
Total a.o. Aufwand und Ertrag	**–3'123.60**	**–**	**–5'184.35**	**–**
Steuern				
Steuern	2'617.85	–	1'376.45	–
Total Steuern	**2'617.85**	**–**	**1'376.45**	**–**
JAHRESGEWINN	**2'647.06**	**700.00**	**5'454.57**	**–11'200.00**

Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Präsidentenkonferenz des Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverbandes, Solothurn

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverbandes für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Schönenwerd, 27. Februar 2019

ARIMEC AUDIT AG

Raphael Zulauf
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte
RAB-Nr. 110 518

Reto Ackermann
Zugelassener Revisionsexperte
RAB-Nr. 108 581

Beilagen:
Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Fabian Aebi-Marbach, Generalagent Olten,
T 062 205 81 81, fabian.aebi@mobiliar.ch

Rita Meister, Generalagentin Balsthal,
T 062 386 22 01, rita.meister@mobiliar.ch

Hans Jürg Haueter, Generalagent Solothurn,
T 032 625 83 00, hans.haueter@mobiliar.ch

Die Mobiliar:
Ein Fundament, auf das Sie bauen können.

Generalagentur Olten
Baslerstrasse 32, 4601 Olten
T 062 205 81 81, olten@mobiliar.ch

Generalagentur Balsthal
Falkensteinerstrasse 9, 4710 Balsthal
T 062 386 22 22, balsthal@mobiliar.ch

Generalagentur Solothurn
Wengistrasse 26, 4502 Solothurn
T 032 625 83 83, solothurn@mobiliar.ch

mobiliar.ch

die **Mobiliar**

948980

Modul-Hypothek
Die flexible Festhypothek mit Risikoschutz

Geniessen Sie neue Freiheiten bei der Finanzierung Ihres Eigenheims.
Mit individuell wählbaren Modulen für mehr Flexibilität und Sicherheit.
Jetzt mehr erfahren oder Beratung anfordern:

www.baloise.ch/modulhypothek

Baloise Bank SoBa